

Berufsbegleitender Bachelor

Versicherungswirtschaft

Modulhandbuch

1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	3
2 Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
3 Wirtschaftsrecht	9
4 Wirtschaftsmathematik	11
5 Wirtschaftsstatistik	13
6 Wirtschaftsenglisch	16
7 Zeit- und Selbstmanagement	18
8 Präsentationstechnik	20
9 Wissenschaftliches Arbeiten.....	22
10 Projekt- und Prozessmanagement.....	24
11 Buchführung und Bilanzierung.....	27
12 Finanzierung und Investition	30
13 Marketing.....	33
14 Personalführung	36
15 Versicherungsbetriebslehre I	39
16 Versicherungsbetriebslehre II	42
17 Grundlagen der Rechnungslegung	45
18 Grundlagen des Versicherungsrechts.....	48
19 Grundlagen der Versicherungsaufsicht	50
20 Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation	53
21 Grundlagen des Controllings	56
22 Unternehmensführung.....	59
23 Mitarbeiterführung	62
24 Wahlpflichtmodul I	64
25 Wahlpflichtmodul II.....	66
26 Bankbetriebslehre.....	68
27 Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft	70
28 - 29 Marketing und Vertrieb.....	72

28 - 29 Organisation und Prozessgestaltung	74
28 - 29 Rechnungswesen und Controlling.....	77
28 - 29 Tarifgestaltung und Prämienkalkulation.....	80
30 Bachelorarbeit	83
31 Bachelorseminar	85
33 Praxisseminar.....	87

Modulbeschreibung Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Modulnummer

1

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Victor J. Randall (ABWL)

Prof. Dr. Schmid (SKP)

Prof. Dr. Weispfenning (SKP)

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Victor J. Randall (ABWL)

Prof. Dr. Schmid u. a. (SKP)

Prof. Dr. Weispfenning (SKP)

Lehrsprache

Deutsch

SWS

5 SWS

Zahl der zugewiesenen ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 120 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Es handelt sich um ein Grundlagenmodul des Studienganges „Betriebswirtschaftslehre“. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, nach Erwerb des Abschlusses qualifizierte Aufgaben in Unternehmen und anderen Institutionen mit wirtschaftlichen Bezügen wahrzunehmen.

Das Modul wird auch im Studiengang BA_IW angeboten.

Qualifikationsziele des Moduls

Erarbeitung eines Überblicks über Fragestellungen, Methoden und Ansätze der modernen Betriebswirtschaftslehre. Erwerb eines Verständnisses über den Aufbau des BWL-Studiums und der Vertiefungsmodulgruppen im 2. Studienabschnitt

Fachkompetenz

Erwerb eines Grundverständnisses der wissenschaftlichen Problemstellungen der Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden sollen wesentliche betriebswirtschaftliche Prozesse und Funktionen, betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse und praxisbezogene Lösungsansätze sowie betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche und Aufgaben verstehen.

Methodenkompetenz

Befähigung zur Arbeit mit analytischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften. Vermittlung des Problemlösungsprozesses, Präsentation von Ergebnissen oder Planungen u. ä. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Grundbegriffe sicher beherrschen und in der Lage sein, ihr betriebswirtschaftliches Wissen praxisbezogen und lösungsorientiert anzuwenden.

Weitere Kompetenzen (inkl. soziale und Persönlichkeitskompetenzen):

Durch die Einbeziehung der Studierenden in die Diskussion und durch die Lösung von Übungsfällen wird deren Fähigkeit gefördert,

- eine Auffassung bzw. einen Standpunkt sachgerecht zu vertreten,
- andere Auffassungen oder Interpretationen zu respektieren und die Argumentation einzubeziehen,
- Lösungen durch Diskussion oder Teamarbeit gemeinsam zu erarbeiten

Die Auseinandersetzung in den Gruppenübungen mit betriebswirtschaftlichen Fallstudien sowie Probleme aus dem internationalen Fachdiskurs stärkt die Beurteilungs- und Kritikfähigkeit der Studierenden.

Qualifikationsziele des Moduls 2. SKP

Fachkompetenzen

Die Studierenden sollen einen grundlegenden Einblick in Persönlichkeitsmodelle und vertiefende Kenntnisse über ein oder mehrere ausgewählte Modelle, wie z. B. das Personolog Verhaltenstendenz, erhalten.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, ihre beruflichen Schwerpunktsetzungen im Kontext ihrer Persönlichkeits- und Verhaltensprofilen zu reflektieren und mit anderen zu besprechen.

Weitere Kompetenzen

Die Studierenden sollen ein Verständnis dafür entwickeln, dass auch andere Personen ihre spezifischen Persönlichkeits- und Verhaltenstendenzen haben und konstruktiver mit ihren eigenen und den Persönlichkeitstendenzen Anderer umgehen können.

Inhalte des Moduls

Es werden Grundlagenkenntnisse und Fähigkeiten in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Übersicht:

Wirtschaften und Wirtschaftswissenschaften

1. Betriebe und Haushalte als Träger des arbeitsteiligen Wirtschaftsprozesses
2. Typologie der Unternehmungen
3. Unternehmungsziele
4. Unternehmungsführung
5. Betriebliche Leistungsprozesse
6. Betriebliche Finanzprozesse
7. Grundbegriffe und Systematik des Rechnungswesens
8. Planen, entscheiden, kontrollieren (MIS)
9. Arbeitszeit, Arbeitsentgelt, Arbeitsrecht, Betriebsverfassung
10. Kooperation und Konzentration von Unternehmen

Inhalte des Moduls 2. SKP

- Aufbau und Inhalt ausgewählter Persönlichkeits- und Verhaltenstendenzmodelle,
- Bedeutung von Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltenstendenzen für die Gestaltung des Studiums und der beruflichen Karriere
- Zeitmanagement, Führungsverhalten und Arbeiten in Gruppen im Zusammenhang mit individuellen Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltenstendenzen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls 1. ABWL

Vorlesung und Übungen (Bearbeitung praxisbezogener Fallstudien)

Lehr- und Lernmethoden des Moduls 2. SKP

Lehrvortrag, individuelles Beratungsgespräch

Besonderheiten des Moduls 1. ABWL (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Gastvorträge, ggfs. ergänzt durch eine Exkursion oder Betriebsbesichtigung während des Semesters

Besonderheiten des Moduls 2. SKP (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Durchführung eines Online-Persönlichkeits- und Verhaltensmodelltests, z. B. des Persolog-Modells, und – auf Wunsch – gemeinsames Besprechen der Testergebnisse mit dem Dozenten

Literatur für Modul 1. ABWL (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Schierenbeck; Wöhle: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Studienausgabe, 18. Auflage, München 2012.
- Schierenbeck; Wöhle.: Übungsbuch zu Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 10. Auflage, München 2011.
- Perridon; Steiner; Rathgeber: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 15. Auflage, München 2012.
- Wöhe; Döring: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 24. Auflage, München 2010.

Literatur für Modul 2. SKP (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Seiwert; Gay: Das 1x1 der Persönlichkeit, Remchingen 2012.

Modulbeschreibung Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Modulnummer

2

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Grundkenntnisse in Wirtschaftskunde und Interesse an volkswirtschaftlichen Themen. Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge graphisch darzustellen und zu präsentieren. Vorbereitung durch Lektüre von Grundlagenbüchern zur VWL und der aktuellen Wirtschaftspolitik in der Wirtschaftspresse.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Schneider

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Schneider

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Grundsätzlich geeignet auch für andere vergleichbare Studiengänge.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Teilnehmer sollen Grundprobleme der Volkswirtschaftslehre beschreiben, analysieren und lösen können.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen die volkswirtschaftlichen Theorien in der Praxis erkennen können. Anhand von aktuellen volkswirtschaftlichen Daten sollen sie die Anwendbarkeit und die Relevanz der Themen beurteilen können. Die Teilnehmer sollen Grundmodelle und grundlegende Lösungsmethoden der modernen Volkswirtschaftslehre darstellen und in Standardsituationen anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen fähig sein, Aufgaben in Gruppen zu lösen und die Lösungen vor dem Plenum in Form von Kurzreferaten zu präsentieren. Die Teilnehmer sollen sich der Möglichkeiten und Grenzen des volkswirtschaftlichen Modelldenkens bewusst werden.

Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung „Grundlagen und Realwirtschaft“:

- Angebot und Nachfrage
- Wirtschaftskreislauf
- Marktwirtschaft
- Konjunktur-, Wachstums- und Strukturpolitik

Lehrveranstaltung „Geldtheorie und Außenwirtschaft“:

- Wechselkurse
- Geldpolitik
- Wechselkurssysteme
- Standortförderung

Die theoretischen Inhalte werden an praktischen Beispielen für die Schweiz, Deutschland und Bayern angewandt und mit aktuellen Zeitungsartikeln illustriert. Mit Hilfe der Lernplattform Moodle werden fachliche Diskussionen geführt und Wissen innerhalb der studentischen Gruppe ausgetauscht.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Lehrveranstaltung findet in Form von blended-learning mit folgenden Phasen statt:

Internet-Lernplattform:

- Der Vorlesungsstoff und die vorbereitete Aufgaben werden vor der Vorlesung auf dem Internet platziert. Die Studierenden haben den Text im Selbststudium schon vorbereitet und Fragen vorbereitet

Vorlesung:

- Der Stoff wird in kompakter Form als Lehrgespräch mit den Studierenden erarbeitet
- In der Vorlesung werden die vorbereiteten Aufgaben besprochen und gelöst
- Vorbereitete und aktuelle Zeitungsartikel und News werden in den Unterricht eingebaut
- Die Studierenden haben aktuelle Beispiele für Bayern und Deutschland vorbereitet, der Dozent Beispiele aus der Schweiz. Das fördert das Verständnis.
- Nach der Vorlesung werden zusätzliche Dokumente auf das Moodle geladen, so dass die Studierenden das Thema vertiefen können.
- Gleichzeitig beginnt das Selbststudium und die Vorbereitung für die nächste Präsenzveranstaltung

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Mankiw; Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6.Auflage, Stuttgart 2012.
- Brunner; Kehrle: Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, München 2012.
- Beck: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie, Oldenbourg 2012.
- Eisenhut: Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Zürich 2014.

Modulbeschreibung Wirtschaftsrecht

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wirtschaftsrecht

Modulnummer

3

Einordnung ins Fachsemester

3. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine. Die Studierenden können sich auf das Modul vorbereiten, indem sie sich für rechtliche Fragestellungen, insbesondere verbraucherrechtliche Themen, interessieren und regelmäßig eine seriöse Tages- oder Wochenzeitung lesen.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gail

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ und steht Studierenden des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“ und Studierenden aus anderen Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug offen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen am Ende des Kurses in der Lage sein, einfach gelaberte juristische Sachverhalte zu durchdringen und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen die juristische Subsumtionstechnik anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen die von ihnen erarbeiteten Lösungswege in freier Rede in der Lehrveranstaltung vortragen können.

Inhalte des Moduls

Es sollen die Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts vermittelt werden. Hierzu gehören die folgenden Themen:

- Rechtsgeschäftslehre
- Minderjährigenrecht
- Stellvertretung
- Anfechtung
- Verbraucherrechte
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
- Leistungsstörungen

Übergreifend werden Bezüge zu verschiedenen Wirtschaftssektoren hergestellt. Die hinter rechtlichen Normen stehenden Wertungen und wirtschaftswissenschaftlichen Lehren werden erörtert.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Lehrform ist ein seminaristischer Unterricht mit einer starken Beteiligung der Studierenden. An geeigneter Stelle sollen die Studierenden Fälle in kleinen Gruppen diskutieren, sich auf einen Lösungsweg einigen und ihn vor dem Plenum vortragen. Der Gegenstand der jeweiligen Stunde soll im Selbststudium vor- und nachbereitet werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Müssig: Wirtschaftsprivatrecht, 19. Auflage, Heidelberg 2016.
- Wörlen: BGB AT: mit Einführung in das Recht, 14. Auflage, München 2016.
- Wörlen: Schuldrecht AT, 12. Auflage, München 2015.
- Wörlen: Handelsrecht: mit Gesellschaftsrecht, 12. Auflage, München 2015.

Modulbeschreibung Wirtschaftsmathematik

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wirtschaftsmathematik

Modulnummer

4

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Das Modul basiert auf dem Stoff, der für die Erlangung der Hochschulreife gelehrt wird. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Gaksch

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Wirtschaftsmathematik ist ein Grundlagen-Modul des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“, an dem Studierende des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“ sowie Studierende aus anderen Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug teilnehmen (können).

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studentinnen und Studenten sollen mathematische Grundlagen und die behandelten mathematischen Konzepte beherrschen und mit der mathematischen Sprache und Symbolik vertraut sein.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen die im Kurs behandelten mathematischen Konzepte auf konkrete ökonomische Fragestellungen anwenden und darüber hinaus geeignete mathematische Modelle für ökonomische Fragestellungen auswählen können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, die im Kurs behandelten Themen in Eigenarbeit nachzuarbeiten und eine Verbindung zwischen Ökonomie und Mathematik zu schaffen.

Inhalte des Moduls

Der Kurs befasst sich mit folgenden Themen:

- Mathematische Grundlagen
- reelle Analysis (Funktionen, Differentialrechnung, Integralrechnung)
- deterministische Finanzmathematik (Zinsrechnung, Renten, Tilgung)
- lineare Gleichungssysteme (lineare Optimierung)

Bei diesen Themen wird Bezug auf die Verwendung in der Ökonomie behandelt.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu den Vorlesungselementen werden Übungsaufgaben gestellt, die zum einen außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen und zum anderen auch gemeinsam im Kurs behandelt werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

In der Veranstaltung wird das Computeralgebrasystem Maple eingesetzt.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Hippmann: Studieren mit Erfolg – Keine Angst vor Mathematik, Stuttgart 2007.
- Merz: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München 2013.
- Wimmer: Finanzmathematik: Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten in der Investitions- und Bankwirtschaft, 7. Auflage, München 2013.
- Tietze: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik: Das Praxisnahe Lehrbuch - Bewährt Durch Seine Brillante Darstellung, 16. Auflage, Wiesbaden 2011.
- Tietze: Übungsbuch zur angewandten Wirtschaftsmathematik: Aufgaben, Testklausuren und Ausführliche Lösungen, 8. Auflage, Wiesbaden 2010.
- Tietze: Einführung in die Finanzmathematik, 12. Auflage, Wiesbaden 2014.

Modulbeschreibung Wirtschaftsstatistik

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wirtschaftsstatistik

Modulnummer

5

Einordnung ins Fachsemester

5. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Stoff des für das erste Semester vorgesehenen Kurses Wirtschaftsmathematik. Diese Kenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Gaksch

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Verwendbar für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge und partiell auch für Technische Studiengänge (z.B. im Rahmen von SPC oder DOE)

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Fähigkeit, grundlegende statistische Denkweisen, Begriffe und Techniken zu beherrschen. Statistische Problemlösungen in der ökonomischen Anwendung sollen verstanden und selbstständig erarbeitet werden.

Methodenkompetenz

Die KursteilnehmerInnen sollen in der Lage sein, die statistischen Methoden und Modelle anzuwenden.

Deskriptive Statistik: Die StudentInnen sollen in der Lage sein, statistische Darstellungen zu verstehen bzw. sachgerecht zu erstellen und falsche Aussagen zu erkennen.

Wahrscheinlichkeitstheorie und induktive Statistik:

Die Studentinnen und Studenten sollen die Einsatzmöglichkeiten spezieller Wahrscheinlichkeitsverteilungen, die in der Kalkulation bedeutsam sind, analysieren können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die TeilnehmerInnen sollen in der Lage sein, sich Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden zu erarbeiten (z.B. selbstständiges Erarbeiten, Gruppenarbeit, Diskussion).

Inhalte des Moduls

- Statistische Grundbegriffe
- Unklassierte und klassierte Häufigkeitsverteilungen
- Histogramm
- Häufigkeitsfunktion und Verteilungsfunktion
- Regressionsgerade und Korrelationskoeffizient
- Einfaches und gewogenes arithmetisches Mittel
- Mittlere absolute Abweichung, Varianz und Standardabweichung
- Bedingte Wahrscheinlichkeiten und Unabhängigkeit
- Empirische Varianz und Stichprobenvarianz
- Kovarianz, Regressionsgerade und Korrelationskoeffizient
- Grundbegriffe von Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Der Additionssatz und der Multiplikationssatz von Wahrscheinlichkeiten
- Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung von diskreten Zufallsvariablen
- Erwartungswert einer Summe diskreter Zufallsvariablen
- Wahrscheinlichkeitsverteilung und Verteilungsfunktion einer diskreten Zufallsvariable
- Die Binomialverteilung als Wahrscheinlichkeitsverteilung
- Die Annäherung der Binomialverteilung durch Normalverteilung
- Das Gesetz der großen Zahlen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung umfasst Elemente von Vorlesungen und von seminaristischem Unterricht. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Beispiele in Einzel- und Gruppenarbeit selbständig berechnen und im Kurs diskutieren. Ergänzend werden regelmäßig Übungsaufgaben bereitgestellt, die in freiwilligen Übungsstunden besprochen werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Schlittgen: Einführung in die Statistik: Analyse und Modellierung von Daten, 12. Auflage, Oldenburg 2008.
- Quatember: Statistik ohne Angst vor Formeln: Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, München 2011.

Modulbeschreibung Wirtschaftsenglisch

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wirtschaftsenglisch

Modulnummer

6

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

1 Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Gute Vorkenntnisse der Zielsprache
(Niveaustufe B1-B2 des GER: www.europaeischer-referenzrahmen.de)

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Dr. Bernhard Melchior

Lehrsprache

Englisch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Klausur ½ Note und praktischer Leistungsnachweis (Präsentation) ½ Note

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Grundlegende Kenntnisse im Wirtschaftsenglisch werden in jedem Berufsfeld/Studiengang gefragt.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die englische Sprache auf dem „upper intermediate“ Niveau korrekt zu hören, zu lesen, zu sprechen und zu schreiben.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen ihre Fähigkeit, Englisch zu sprechen, zu verstehen, zu lesen und zu schreiben im Bereich Wirtschaft anwenden und sich international verständigen können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Kursteilnehmer/innen sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Methoden (z.B. Selbststudium, Übungen, Diskussionen) aneignen können.

Inhalte des Moduls

Aktive Auseinandersetzung (Lesen, Hören, Diskutieren, Präsentieren, Schreiben über ...) mit Texten, Situationen, Aufgaben aus dem beruflichen Alltag:

- Teamwork + Communication
- Entertaining clients + Corporate hospitality
- Ordering goods + Cash flow
- Brand power + Public relations
- Reporting results
- Business expenses + Business travel

Der Kurs bereitet auch auf das anerkannte University of Cambridge Business English Certificate (BEC Vantage) vor. Infos unter: www.cambridgeesol.org/exams/bec.htm.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Seminaristischer Unterricht mit Präsentationselementen und aktiven Kommunikationsübung, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- **Pass Cambridge BEC Vantage: 1) Student's Book (ISBN: 1-902741-30-7) + 2) Workbook (ISBN: 1-902741-34-X) by Ian Wood; Summertown Publishing, Oxford, England**
- Handouts

Modulbeschreibung Zeit- und Selbstmanagement

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Zeit- und Selbstmanagement

Modulnummer

7

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Tendera

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

2 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 1,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Präsentation oder praktischer Leistungsnachweis

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Planung und Strukturierung des gesamten Studiums inkl. der Lernphasen

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Ziele definieren können, Planungsmethoden kennen, Prioritäten definieren können, Grundlagen zur Arbeits-Platz-Organisation kennen, Delegationsgrundlagen kennen, Grundlagen zu Persönlichkeitsstrukturen anhand eines Persönlichkeitsmodells kennen

Methodenkompetenz

Planungsmethoden praxisnah anwenden, Prioritäten setzen können, Lösungsorientiert handeln, Delegieren können, Organisationsvermögen

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

emotionale Kompetenz kennen und anwenden, Konfliktfähigkeit stärken

Inhalte des Moduls

Fachlich (Ziele definieren, Planungsmethoden, Zeiträuber, Prioritätenanalyse, Delegation, Grundlagen zum Persolog-Persönlichkeitsmodell, Fächerübergreifend (Emotionale Intelligenz))

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, Übung, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Skript
- Seiwert: Wenn Du es eilig hast, gehe langsam - Mehr Zeit in einer beschleunigten Welt, 16. Auflage, Frankfurt am Main 2012.
- jegliche Zeitmanagement-Literatur,
- Literatur zum DISG-Persönlichkeitsmodell ist allerdings nicht Voraussetzung

Modulbeschreibung Präsentationstechnik

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Präsentationstechnik

Modulnummer

8

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Tendera

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

3 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

0,75 ECTS Kontaktzeit + 2,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Mündliche Prüfung

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist grundsätzlich für Studierende aller Studiengänge geeignet und sinnvoll.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen am Ende des Moduls den Aufbau einer überzeugenden Präsentation kennen und wissen, welche Vorbereitung bei einer Präsentation erforderlich ist. Zudem sollen sie die Grundlagen der Gestaltung von präsentationsunterstützenden Medien kennen. Sie sollen die Wirkungsbereiche in der menschlichen Kommunikation mit den Komponenten verbaler und non-verbaler Kommunikation kennen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen überzeugend präsentieren können und das Handling diverser Präsentationsmedien beherrschen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen positiv und überzeugend argumentieren können, ihre Sprechweise und Formulierung sowie ihre Körpersprache zielgerichtet und unterstützend einsetzen können (Kommunikative Kompetenz).

Inhalte des Moduls

- Aufbau einer Präsentation
- überzeugend kommunizieren
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Medieneinsatz
- Praktische Übungen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Seminaristischer Unterricht mit Praxisübungen und Videofeedback-Analyse

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Skript

Modulbeschreibung Wissenschaftliches Arbeiten

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wissenschaftliches Arbeiten

Modulnummer

9

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

N. N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

4 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

0,75 ECTS Kontaktzeit + 3,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Praktischer Leistungsnachweis

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul führt in die Wissenschaftstheorie ein und zeigt anhand praktischer Fallbeispiele, wie diese in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in der Betriebswirtschaftslehre angewendet wird. Es ist daher für Studierende anderer betriebswirtschaftlicher Studiengänge geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig wissenschaftliche Methoden der Betriebswirtschaftslehre einzusetzen und eine den wissenschaftlichen Regeln entsprechende Abschlussarbeit selbständig erstellen zu können.

Methodenkompetenz

Die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, der Fachlektüre und von exemplarischen Fallstudien lassen Zusammenhänge bewusst werden und fördert das regelbasierte, wissenschaftliche Arbeiten.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, der Fachlektüre und von exemplarischen Fallstudien lassen Zusammenhänge bewusst werden und fördert das regelbasierte, wissenschaftliche Arbeiten. Die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden, der Fachlektüre und von exemplarischen Fallstudien lassen Zusammenhänge bewusst werden und fördert das regelbasierte, wissenschaftliche Arbeiten.

Inhalte des Moduls

- Wirtschaftswissenschaftliche Methoden
- Verschiedene Forschungsansätze (Datenanalyse, Evaluations- und Entwicklungsprojekte)
- Prozess (Arbeitsablauf) einer Bachelorarbeit
- Ordnungsschema einer Bachelorarbeit
- Bewertungskriterien des Prüfers
- Gliederung der Arbeit
- Abkürzungen, Zitier-Regeln
- Literatur und -verzeichnis
- Strukturierung einer Bachelorarbeit und Vorgehensmodell (Analyse, Synthese, Konzept)

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Mit dem Einsatz unterschiedlicher Lernformen (z.B. Übungen, Diskussionen, Literaturstudium) erarbeiten sich die Teilnehmer Schlüsselkompetenzen selbständig. Fallbeispiele fördern die Methodenkenntnis und Analysefähigkeit, da die Studierenden in Gruppen Analysen und Ergebnisse gemeinsam erarbeiten.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Theisen: Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 16. Auflage, München 2013.
- Karmasin; Ribing : Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen, 8. Auflage, Stuttgart 2014.
- Schüle; Reitze: Wissenschaftstheorie für Einsteiger, 4. Auflage, Stuttgart 2016.

Modulbeschreibung Projekt- und Prozessmanagement

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Projekt- und Prozessmanagement

Modulnummer

10

Einordnung ins Fachsemester

2. und 3. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt. Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, die zu jeweiligen Kapitel gehörende Literatur durchzuarbeiten.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gerhardt

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gerhardt

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist ein Pflichtfach des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“. Es legt die Grundlage für das Modul „Organisation und Prozessgestaltung“. Das Modul ist auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden über fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern „Organisation“, „Prozess“ und „Projektmanagement“ verfügen. Die Studenten/innen sollen relevante Begriffe kennen und sicher mit ihnen umgehen können. Zudem sollen sie die behandelten Themen besonders für Versicherungsunternehmen bewerten und in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können. Schwerpunkte sind Fachkompetenzen der Themenbereiche:

- Organisation und Organisationsformen,
- Ablauf- und Aufbauorganisationen,
- Prozess und Prozessorganisationen,
- Workflow und Workflowmanagement,
- Projekte und Projektmanagement,
- Digitalisierung

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Erlernte aus den jeweiligen Teilgebieten auf das andere zu übertragen und die entsprechenden Interdependenzen zu erkennen. Die Kursteilnehmer/innen sollen erkennen, dass die Themen „Organisation“, „Prozesse“ und „Projektmanagement“ eng miteinander verzahnt sind, dass durch technologische Fortschritte neue Formen der Organisation ermöglicht werden und wie mit Hilfe organisatorischer und technischer Konzepte Erfolgspotenziale in Unternehmen erschlossen werden können. Ferner sollen die Studenten/innen das Erlernte auf ihre Arbeitswelt anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (z.B. Gruppenarbeit, Diskussionen, Fallstudien).

Sozialkompetenz: Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird während der Lehrveranstaltung insbesondere das Sozialverhalten geübt, so dass die Studierenden am Ende des Kurses über ein höheres Maß an Sozialkompetenz verfügen sollen.

Inhalte des Moduls

Damit ein Versicherungsunternehmen auf Dauer am Markt überleben kann, ist es wichtig, dass es sich die richtigen Ziele gesetzt hat und diese Ziele auch effizient umsetzt. Eine für das Unternehmen passende Organisationsform mit den entsprechenden Strukturen und Prozessen und eine entsprechende informationstechnische Unterstützung sind eine wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Zielerreichung und damit ein am Markt erfolgreiches Unternehmen. Das Modul „Projekt- und Prozessmanagement“ vermittelt die grundlegenden Begriffe, Theorien und Techniken der betrieblichen Organisationslehre, des Projekt- und Prozessmanagements und der Digitalisierung und zeigt Zusammenhänge zwischen den Disziplinen auf.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul hat einen Umfang von 4 SWS und ist als seminaristischer Unterricht angelegt. Der Unterricht gliedert sich in 2 Teile: Im ersten Teil werden den Studierenden wichtige Inhalte mittels verschiedener didaktischer Instrumente vermittelt. So werden unter anderem aktivierende Elemente (wie z.B. Pro- und Contra-Diskussionen) und PC-gestützte Projektionen mittels Beamer eingesetzt. Im Rahmen des zweiten Teils werden die erworbenen Kenntnisse durch die Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallstudien unter Anleitung angewendet.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Klimmer: Unternehmensorganisation. Eine kompakte und praxisnahe Einführung, Herne 2007.
- Abts: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, 8. Auflage, Wiesbaden 2013.
- Vahs: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart 2015.
- Laudon; Schoder: Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung, 3. Auflage, München 2015.
- Mertens: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Esslingen 2012.
- Reich: Prozessmanagement als Industrialisierungsansatz in Versicherungen, Stuttgart 2013.
- Aschenbrenner; Dcke; Karnarski; Schweiggert (alle Hrsg.): Informationsverarbeitung in Versicherungsunternehmen, Heidelberg 2010.
- Schreyögg, Geiger: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien, 6. Auflage, Wiesbaden 2015.
- Fischermanns: Praxishandbuch Prozessmanagement - Das Standardwerk auf Basis des BPM Framework ibo-Prozessfenster® (Schriftenreihe ibo), 11. Auflage, Gießen 2013.

Modulbeschreibung Buchführung und Bilanzierung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Buchführung und Bilanzierung

Modulnummer

11

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Wallasch

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Wallasch

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist die Basis für „Grundlagen der Rechnungslegung“, sowie für weitere Fächer des Studiengangs Versicherungswirtschaft. Teile der Lehrinhalte werden auch im Fach „Bilanzierung“ im Studiengang Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Inhalte und Verfahren von Buchführung und Bilanzierung kennen und verstehen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Inhalte und Methoden der deutschen Buchführung und Bilanzierung verstehen und anwenden können. Durch Üben und Vertiefen wichtiger Techniken der Buchführung/Bilanzierung anhand von Kontroll-/Wiederholungs-Fragen sowie von Aufgaben/Fallstudien sollen die Studierenden am Ende des Kurses in der Lage sein, wesentliche bilanzierungsbezogene Aufgaben in Unternehmen zu erfassen, Lösungswege zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden aneignen können.

Inhalte des Moduls

Es werden grundlegende Begriffe, Inhalte und Verfahren von Buchführung und Bilanzierung vermittelt.

Lehrveranstaltung „Buchführung“

1. Einführung und Bestandskontenbuchung
2. Erfolgskontenbuchungen
3. Behandlung der Umsatzsteuer
4. Abschreibung des Anlagevermögens
5. Jahresabgrenzung

Lehrveranstaltung „Bilanzierung“

1. Grundlagen von Rechnungswesen und Bilanzierung
2. Basiselemente der Bilanzierung
3. Bilanzierung des Anlagevermögens
4. Bilanzierung des Umlaufvermögens
5. Bilanzierung des Eigenkapitals
6. Bilanzierung des Fremdkapitals
7. Bilanzierung sonstiger Posten
8. Softwareunterstützung und Organisation des externen RW

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Seminar, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

z.T. Gastreferenten und Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen; i.d.R. Recherche und Analyse von Jahresabschlüssen im PC Labor

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Baetge, Jörg; Kirsch, Hans-Jürgen; Thiele, Stefan: Bilanzen. 14. Aufl., Düsseldorf: IDW, 2017
- Coenenberg, Adolf Gerhard; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. 24. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2016
- Meyer, Claus; Theile, Carsten:



Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht: unter Einschluss der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung. 28. Aufl., Herne/Berlin: NWB, 2017

- Deitermann, M.; Schmolke, S.; Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen – IKR. 46. Aufl., Darmstadt: Winklers, 2017
- Drapatz, Herbert; Franke, Rolf; Hess, Reiner: Rechnungswesen und Controlling für Versicherungs- und Finanzkaufleute. 8. Aufl., Rinteln: Merkur, 2011
- Wedell, Harald; Dilling, Achim Arno: Grundlagen des Rechnungswesens. Band 1: Buchführung und Jahresabschluss. 14. Aufl., Herne/Berlin: NWB, 2013

Gesetzestexte und Verordnungen:

Insbesondere Handelsgesetzbuch (3. Buch) und Einkommensteuergesetz (§§ 4- 7)

Modulbeschreibung Finanzierung und Investition

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Finanzierung und Investition

Modulnummer

12

Einordnung ins Fachsemester

9. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vorkenntnisse in Buchführung/Bilanzierung und Wirtschaftsmathematik (insbesondere Diskontierung)

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Frau Hoppe, Herr Hentschel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Es handelt sich um ein Pflichtmodul des Studiengangs „Bachelor Versicherungswirtschaft“. Es bestehen Zusammenhänge/Verknüpfungen zu den Modulen „Buchführung und Bilanzierung“ und „Kosten- und Leistungsrechnung“. Das Modul vermittelt Grundlagen und ist daher auch für andere Studiengänge grundsätzlich geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen wesentliche Grundbegriffe aus dem finanzwirtschaftlichen Bereich kennen und beherrschen sowie wesentliche Finanzierungsformen und ihre Eignung für verschiedene Finanzierungsbedürfnisse kennen. Investitionsrechnungsverfahren sollen als quantitatives Entscheidungsinstrument für Investitionen eingeordnet und verstanden werden können.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen in der Lage sein, theoretische finanzmathematische Grundlagen und Investitionsrechenverfahren praktisch anzuwenden und ökonomisch zu interpretieren sowie grundlegende finanzwirtschaftliche Entscheidungsprobleme zu lösen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studenten/innen sollen sich die Kursinhalte mittels verschiedener Lehr-/Lernmethoden einzeln und in Gruppen aneignen können (Lernkompetenz) sowie problembewusst und lösungsorientiert arbeiten können.

Inhalte des Moduls

Einführung:

- Grundlagen der Finanzwirtschaft (Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Investition und Finanzierung)
- Einordnung und Relevanz von Investition und Finanzierung im Betriebsprozess
- Rolle der Zinsen, vertieftes Verständnis der Prozentrechnung
- Finanzmathematische Grundlagen (Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung), praxisrelevante Problemstellungen sowie deren Relevanz, u.a. für versicherungsrelevante Produkte (Immobilien, Rückstellungen, Sparpläne, Kredite, Anleihen)

Finanzierung:

- Grundideen der Finanzierungstheorie
- Eigen- und Fremdfinanzierung, Innen- und Außenfinanzierung
- Liquiditätssicherung (inkl. Finanzpläne)
- Bedeutung der Kapitalstruktur

Investition:

- Einführung in die Investitionsrechnung
- Zeitwert des Geldes
- Investitionsarten
- Erstellen eines Business Case (planen und diskontieren von Cash Flow, die Wahl sinnvoller Annahmen)
- Investitionsrechenverfahren (Kapitalkosten, Rechenmethoden, KPIs, Interpretation, Dokumentation und Beratung des Managements)
- Investitionen mit unsicheren Cashflows (Risikoabschläge, CAPM)
- Wertorientierte Steuerung in der Assekuranz (EVA, RoRaC)
- Grundlagen von dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Übungen/Übungsaufgaben statt. Im Themenbereich Einführung und Finanzierung gibt es im Vorfeld der Veranstaltungen Fallstudien, die im Selbststudium und zur Vorbereitung auf die Präsenzphase zu erstellen sind. Die zunächst eigenständige Auseinandersetzung mit neuen Fragestellungen führt dazu, dass die Studierenden mit einem ersten Vorwissen und Problembewusstsein ins Seminar starten und daraufhin direkt in den Diskussionsprozess einsteigen können. Darauf aufbauend werden in den Seminaren weitere Inhalte erschlossen und leichter verstanden. Der Theorie-Praxistransfer steht dabei immer im Fokus.

Im Themenkomplex Investitionsrechnung beginnen die Veranstaltungen mit einem „Warm-Up-Case“. Die Wissensvermittlung erfolgt nach der „Problem Based Learning“-Methode: Die Teilnehmer werden schon vor Vermittlung der Lerninhalte mit praktischen Fragestellungen zum Thema konfrontiert. Erste Lösungen werden dadurch intuitiv erschlossen, Interesse und Aufnahme-fähigkeit für die anschließend vermittelten theoretischen Grundlagen werden gesteigert.

Besonderheiten

Taschenrechner notwendig

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Grundlegende Literatur:

- Hirth, Hans: Grundzüge der Finanzierung und Investition, 4. Auflage, De Gruyter, Berlin 2017.
- Kruschwitz, Lutz: Finanzmathematik, 6. Auflage, De Gruyter, Berlin 2018.
- Olfert, K., Reichel, C.: Investition, 11. Auflage, Kiel, 2009.

Ergänzende Literatur:

- Heesen, Bernd: Investitionsrechnung für Praktiker, 1. Auflage, Gabler, 2010.
- Aktuelle Zeitungsartikel.

Modulbeschreibung Marketing

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Marketing

Modulnummer

13

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Hertrich

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Hertrich

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“, an dem Studierende des Studiums „Versicherungswirtschaft“ sowie Studierende aus anderen Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug teilnehmen. Das Modul versteht sich als Grundkurs zum Thema Marketing, der einen ersten, aber umfassenden Einblick in das Marketing von Unternehmen und anderen Organisationen gibt. Das Modul ist die Grundlage für die im weiteren Studienverlauf erfolgende Ausdifferenzierung des Marketings in verschiedene Richtungen, z.B. nach unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen oder Marketingtechniken.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen die Inhalte und die Bedeutung des Marketings für die erfolgreiche Führung eines Unternehmens verstehen und marketingbezogene Aufgaben in Unternehmen erkennen können.

Methodenkompetenz

Die Teilnehmer(innen) sollen in der Lage sein, marketingbezogene Aufgaben in Unternehmen zu erkennen, Lösungswege (Marketingpläne) zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen problembewusst und lösungsorientiert denken und handeln können (Problemlösekompetenz); sie sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Methoden (z.B. Vortrag, Fallstudien, Diskussion, Selbststudium) zu erarbeiten (Lernkompetenz). Ebenso sollen sie zur Übernahme von persönlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung befähigt sein.

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt die grundlegenden Begriffe, Theorien und Techniken des Marketings:

Grundlagen des Marketing:

- Grundbegriffe und Marketingkonzept
- Marketing und Unternehmensführung
- Marketing und soziale Verantwortung

Analyse des Absatzmarktes:

- Verbraucher- und Organisationsverhalten
- Marktsegmentierung und Produktpositionierung
- Wettbewerberanalyse
- Marketingforschung

Operative Marketingplanung:

- Produktpolitik
- Preispolitik
- Kommunikationspolitik
- Distributionspolitik
- Budgetplanung und Budgetkontrolle

Strategische Marketingplanung und Marketingorganisation

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet in Form von seminaristischem Unterricht mit Aufgaben, Fallstudien und Diskussionen statt. Ferner wird ein intensives Selbststudium erwartet.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Kreuzer: Praxisorientiertes Marketing: Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele, 3. Auflage, Wiesbaden 2009.
- Waldeck; Hertrich: Marketing, Hamburg 2007.
- Baines: Marketing, Oxford 2008.
- Gay: Online Marketing, Oxford 2007.
- Bruhn: Marketing, Grundlagen für das Studium und Praxis, 13. Auflage, Wiesbaden 2016.
- Dibb: Marketing, Concepts and Strategies, New York 2005.

Modulbeschreibung Personalführung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Personalführung

Modulnummer

14

Einordnung ins Fachsemester

9. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vorausgesetzt werden ein allgemeines rechtliches und kaufmännisches Verständnis sowie ein Grundverständnis des Rechtsstaats. Zudem sollen sich die Studierenden vorab über Personalstrategien, Veränderungsprozesse, Konflikte und arbeitsrechtliche Vorgänge im eigenen Unternehmen informieren und Praxisfälle einbringen

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Schmid

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Schmid

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

- Kenntnisse von Personalinstrumenten, Personalstrategien, Instrumenten der Personalentwicklung und deren Wirkungen in der strategischen Personalpolitik
- Fähigkeit zur Definition und Abgrenzung von Personalmanagement, Change Management, Organisationsentwicklung und Konfliktmanagement
- Arbeitsrechtliche Kenntnisse, vor allem im Zusammenhang mit kurzfristigen Veränderungsprozessen
- Kenntnisse über Instrumente des Change- und Konfliktmanagements

Methodenkompetenz

- Kompetenz zur Entwicklung exemplarischer Instrumente zum Personal- Change- und Konfliktmanagement und deren Anwendung in Praxissituationen
- Situationsgerechter Einsatz der Personal- und Arbeitsrechtsinstrumente
- Übungsfälle werden angemessen gelöst und für exemplarische Fälle angemessene Maßnahmen entwickelt

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

- Kompetenz, eigenes Wissen in den Themenfeldern zu erweitern und gegebenenfalls zu modifizieren
- Sozialkompetenz: ergebnisorientierte Entwicklung und Präsentieren von Gruppenarbeiten zu den relevanten Themenfeldern
- Persönlichkeitskompetenz: Kompetenz, eine auf Erfahrung und Wissen basierte Position zu personalpolitischen Instrumenten zu entwickeln und zu vertreten

Inhalte des Moduls

Personalmanagement

- Begriffsklärung, Rahmenbedingungen, Beziehungsfelder
- Handlungsfelder (Personalplanung, -beschaffung, -marketing, -entwicklung, -freisetzung, Mitarbeiterführung, Arbeitszeit, Vergütung)
- Arbeitsrecht als Restriktion des Personalmanagement
- Social Media im Personalmanagement

Changemanagement

- Megatrends und deren Auswirkungen auf Veränderungsprozesse und das Personalmanagement
- Kurzfristige Veränderungsprozesse (Struktur-/Prozessoptimierung, Personalkostenoptimierung, arbeitsrechtlicher Bezug)
- Langfristige Veränderungsprozesse (Organisationsentwicklung, Ursachen, Auswirkungen, Konzepte / Methoden / Instrumente)

Konfliktmanagement

- Begriffsklärung, Arten, Bedeutung (Konfliktkostenanalyse)
- Ursachen für Konflikte/Widerstände
- Handlungsfelder (Prävention, Personell, Organisatorisch)
- Konzepte/Methoden/Instrumente

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul besteht aus Vorlesung, Übungen, seminaristischem Unterricht und Selbststudium; zudem werden Übersichtsschemata und Fallbearbeitungen eingesetzt; Präsentation, Gruppenarbeiten, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)
Gastvorträge

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Skript zu Personalmanagement, Change Management und Konfliktmanagement, Präsentationsunterlagen / Fotoprotokoll

Vertiefende Literatur (keine Pflichtliteratur):

- Bartscher; Stöckl: Veränderungen erfolgreich managen: Ein Handbuch für interne Prozessberater, Freiburg, 2011.
- Drumm: Personalwirtschaft, 6. Auflage, Berlin 2008.
- Hilgenfeld; Schömmel; Wasmuth: Personalkosten senken, Freiburg 2005.
- Horx, Matthias: Das Buch des Wandels: Wie Menschen Zukunft gestalten, 2. Auflage, München 2011.
- Horx: Das Megatrend-Prinzip: Wie die Welt von morgen entsteht, München 2014.
- Kienbaum: Visionäres Personalmanagement, Stuttgart, 2001.
- Naisbitt: Megatrends, München, 1985.
- Oechsler: Personal und Arbeit, München, 2010.
- Proksch: Konfliktmanagement im Unternehmen: Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz, 2. Auflage, Berlin 2013.
- Schaub: Arbeitsrecht-Handbuch: Systematische Darstellung und Nachschlagewerk für die Praxis, 16. Auflage, München 2015.
- Scholz: Grundzüge des Personalmanagements, 2. Auflage, München 2014.
- Scholz: Personalmanagement: Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, 6. Auflage, München 2013.
- Vahs: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart 2015.

Modulbeschreibung Versicherungsbetriebslehre I

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Versicherungsbetriebslehre I

Modulnummer

15

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Teil I: 1. Regelsemester und Teil II: 2 Regelsemester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

N. N.

Name der/ des Hochschullehrer/s

N. N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Voraussetzung für weitere Module des Studiengangs Versicherungswirtschaft, insbesondere für das Modul „Versicherungsbetriebslehre II“. Das Modul eignet sich nur bedingt für andere Studiengänge, da branchenspezifische Kenntnisse vermittelt werden.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen wesentliche Gestaltungsmerkmale und -formen von Versicherung, Grenzen der Versicherbarkeit, Rückversicherung und sonstige alternative Formen der Risikoteilung sowie Wettbewerbsstrukturen der Versicherungsbranche kennen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, unter verschiedenen Ausgestaltungsmöglichkeiten des Vertriebs unter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen des Angestellten- und selbständigen Außendienstes eine geeignete auszuwählen und die Wahl zu begründen. Bezüglich Konzentration sollen die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit von Versicherungsunternehmen nach Kriterien differenziert werden. Zudem sollen die Studierenden aktuelle Themen in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Versicherungen als Finanzintermediäre einordnen können. Sie sollen in der Lage sein, die Marktteilnehmer der Versicherungsbranche zu analysieren und zu beurteilen. Zudem sollen sie kritisch mit der Darstellung einzelner Versicherungsunternehmen umgehen können (z.B. Beurteilen Seriosität von Pressemeldungen, Analyse von Internet-Auftritten).

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (Lern- und Methodenkompetenz). Neben diesen Themenkomplexen werden aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft angesprochen und diskutiert.

Inhalte des Moduls

1. Einführung
 - 1.1 Versicherungsbetriebslehre als Branchen-BWL
 - 1.2 Überblick über den Finanzdienstleistungsbereich
 - 1.3. Gegenstand der Versicherungsbetriebslehre
2. Grundlagen
 - 2.1 Wesen der Versicherung
 - 2.2. Versicherungsmarkt als Teilmarkt des finanziellen Sektors
 - 2.3. Versicherungen als Intermediäre
 - 2.4. Konzept der Versicherungsaufsicht
3. Strukturen im Versicherungsbereich
 - 3.1. Historische Entwicklung
 - 3.2 Grundformen der Versicherung
 - 3.2.1 Sozialversicherung/ Individualversicherung
 - 3.2.2 Erstversicherung/Rückversicherung
 - 3.3 Bedeutung von Individualversicherungen
 - 3.4. Geschäftstypen der Individualversicherung
 - 3.4.1 Systematisierung (Versicherungszweige und -arten)
 - 3.4.2 Organisationsformen
 - 3.4.3 Rechtsformen
 - 3.4.4 Zusammenschlüsse und Rechtsformwechsel
 - 3.5 Entstehung von Finanzkonglomeraten und Allfinanz
4. Bestandteile und Besonderheiten der Versicherungsleistungen
 - 4.1 Bestandteile der Versicherungsleistungen (nach Farny)
 - 4.1.1. Risikogeschäft

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Übungen/Übungsaufgaben, Gastvorträgen, Gruppenarbeit und Diskussion statt. Es werden regelmäßig Lernfragen ausgegeben. Ziel ist es, die Studierenden in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Den Studierenden sollen durch die Lernfragen eine „Positionsbestimmung“ sowie eine Klausurvorbereitung ermöglicht werden. Zudem finden im Rahmen des Moduls Übungen und kleine Präsentationen statt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Besuch des Versicherungsmuseums in Gotha

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Grundlegende Literatur:**

- Führer, Christian; Grimmer, Arnd: Versicherungsbetriebslehre, 2009.
- Koch, Peter: Versicherungswirtschaft. Ein einführender Blick, 7. Auflage, VVV-Verlag, Karlsruhe 2013.

Ergänzende Literatur:

- Farny: Versicherungsbetriebslehre Versicherungswirtschaft, 2011.
- Farny: Handwörterbuch der Versicherung, Versicherungswirtschaft, 1998.
- Statistisches Taschenbuch der Versicherungswirtschaft unter <http://www.gdv.org/navigate/navgdvpub.htm>
- GDV - Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft: Jahrbuch der Versicherungswirtschaft

Modulbeschreibung Versicherungsbetriebslehre II

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Versicherungsbetriebslehre II

Modulnummer

16

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Stoff des Moduls Versicherungsbetriebslehre I aus dem ersten Semester. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft
Prof. Dr. Gail

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Voraussetzung für weitere Module des Studiengangs Versicherungswirtschaft, insbesondere für das Modul „Versicherungsbetriebslehre I“. Das Modul eignet sich nur bedingt für andere Studiengänge, da branchenspezifische Kenntnisse vermittelt werden.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen wesentliche Gestaltungsmerkmale und -formen von Versicherung, Grenzen der Versicherbarkeit, Rückversicherung und sonstige alternative Formen der Risikoteilung sowie Wettbewerbsstrukturen der Versicherungsbranche kennen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, unter verschiedenen Ausgestaltungsmöglichkeiten des Vertriebs unter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen des Angestellten- und selbständigen Außendienstes eine geeignete auszuwählen und die Wahl zu begründen. Bezüglich Konzentration sollen die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit von Versicherungsunternehmen nach Kriterien differenziert werden. Zudem sollen die Studierenden aktuelle Themen in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können.

Methodenkompetenz

Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, die Marktteilnehmer der Versicherungsbranche mit dem betriebswirtschaftlichen Instrumentarium zu analysieren und zu beurteilen. Zudem sollen sie kritisch mit der Darstellung einzelner Versicherungsunternehmen umgehen können (z.B. Beurteilen der Seriosität von Pressemeldungen, Analyse von Internet-Auftritten).

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (Lern- und Methodenkompetenz). Neben diesen Themenkomplexen werden aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft angesprochen und diskutiert.

Inhalte des Moduls

1. Einführung
 - 1.1 Versicherungsbetriebslehre als Branchen-BWL
 - 1.2 Überblick über den Finanzdienstleistungsbereich
 - 1.3. Gegenstand der Versicherungsbetriebslehre
2. Grundlagen
 - 2.1 Wesen der Versicherung
 - 2.2. Versicherungsmarkt als Teilmarkt des finanziellen Sektors
 - 2.3. Versicherungen als Intermediäre
 - 2.4. Konzept der Versicherungsaufsicht
3. Strukturen im Versicherungsbereich
 - 3.1. Historische Entwicklung
 - 3.2 Grundformen der Versicherung
 - 3.2.1 Sozialversicherung/ Individualversicherung
 - 3.2.2 Erstversicherung/Rückversicherung
 - 3.3 Bedeutung von Individualversicherungen
 - 3.4. Geschäftstypen der Individualversicherung
 - 3.4.1 Systematisierung (Versicherungszweige und -arten)
 - 3.4.2 Organisationsformen
 - 3.4.3 Rechtsformen
 - 3.4.4 Zusammenschlüsse und Rechtsformwechsel
 - 3.5 Entstehung von Finanzkonglomeraten und Allfinanz
4. Bestandteile und Besonderheiten der Versicherungsleistungen
 - 4.1 Bestandteile der Versicherungsleistungen (nach Farny)
 - 4.1.1. Risikogeschäft

- 4.1.2. Kapitalanlagegeschäft (Spar- und Entspargeschäft)
- 4.1.3 Dienstleistungsgeschäft
- 4.2 Beson5. Leistungsangebot der Individualversicherungen
- 5.1 Lebensversicherung
- 5.2 Krankenversicherung
- 5.3 Schaden- und Unfallversicherung
- 5.4. Industrieversicherung
- 5.5 Rückversicherung

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Übungen/Übungsaufgaben und Gastvorträgen statt. Es werden regelmäßig Lernfragen ausgegeben. Ziel ist es, die Studierenden in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Den Studierenden sollen durch die Lernfragen eine „Positionsbestimmung“ sowie eine Klausurvorbereitung ermöglicht werden. Zudem finden im Rahmen des Moduls Übungen und Präsentationen statt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Farny: Versicherungsbetriebslehre, 5. Auflage, Karlsruhe 2011.
- Rosenbaum; Wagner: Versicherungsbetriebslehre - Grundlegende Qualifikationen, 3. Auflage, Karlsruhe 2006.
- Wagner: Risk Management im Erstversicherungsunternehmen: Modelle - Strategien - Ziele - Mittel, Karlsruhe 2000.
- Brachmann: Technik der Prämiengestaltung des Schadenversicherers, Karlsruhe 2006.
- aktuelle Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Grundlagen der Rechnungslegung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Modulnummer

17

Einordnung ins Fachsemester

9. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Absolvierung des Moduls „Buchführung und Bilanzierung“.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Zeitler, Frau Roth

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist die Basis für weitere Fächer (insbesondere „Rechnungswesen und Controlling in Versicherungsunternehmen“) des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“. Teile der Lehrinhalte werden ähnlich auch in den Fächern „Bilanzierung“, „Handels- und Steuerbilanz“ sowie „Internationale Rechnungslegung“ im Studiengang „Betriebswirtschaft“ vermittelt.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen über fundierte Kenntnisse verfügen bezüglich der Inhalte und Techniken des handelsrechtlichen (und partiell des steuerrechtlichen) Einzelabschlusses, speziell von Versicherungsunternehmen (VU). Zudem sollen die Teilnehmer(innen) des Kurses Aspekte der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung (IFRS) kennen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen die Inhalte eines VU-Geschäftsberichtes verstehen und wichtige Schlüsse daraus ziehen können. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer(innen) in der Lage sein, wichtige bilanzierungsbezogene Aufgaben (Einzel- und Konzernabschluss) in Versicherungsunternehmen zu erfassen, Lösungswege zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lerntechniken aneignen können.

Inhalte des Moduls

Teil HGB:

1. Einführung und Grundlagen des Versicherungsgeschäfts
2. Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB
3. Inhalte eines Geschäftsberichts
4. Bilanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB
5. Bilanzierung der Kapitalanlagen von VU nach HGB
6. Jahresabschlussanalyse von VU

Teil IFRS:

1. Einführung in die Bilanzierung von Versicherungen gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS)
2. Bilanzierung der Kapitalanlagen nach IFRS (IAS 39 und IFRS 9)
3. Bilanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS 4
4. Bilanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS 17
5. Sonstige Bilanzposten und Vorschriften der IFRS bei Versicherungsunternehmen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, Übung, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

-

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Coenenberg, A. G., Haller, A. und Schultze, W., 2018. *Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse*. 25. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Meyer, T., 2016. *Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht*. 27. Auflage, Herne: NWB Verlag.

- Rockel, W., Helten, E., Ott, P. und Sauer, R., 2012. ***Versicherungsbilanzen: Rechnungslegung nach HGB und IFRS***. 3. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Wallasch, C. und Mayr, G., 2018. Besonderheiten der Bilanzierung in Versicherungsunternehmen. In: Petersen, K. und Zwirner, C., Hrsg. 2018. *Handbuch Bilanzrecht*. 2. Auflage. Köln: Bundesanzeiger, S. 1039-1065.

Gesetzestexte und Verordnungen:

Insbes. Handelsgesetzbuch (HGB), die wichtigsten versicherungsspezifischen Rechtsgrundlagen zur Rechnungslegung: Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV), Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Modulbeschreibung Grundlagen des Versicherungsrechts

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Grundlagen des Versicherungsrechts

Modulnummer

18

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Rechtliche Grundlagen für Versicherungsunternehmen, BGB allg. und Schuldrecht sollten in Grundzügen bekannt sein. Sachversicherung und Personenversicherung im 1. Semester zur Kenntnis der Produkte.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gail

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail, Dr. Wernink

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul steht im Kontext der versicherungswirtschaftlichen Vertiefungsfächer und thematisiert – wie auch das Modul Versicherungsaufsichtsrecht – rechtliche Besonderheiten im Versicherungswesen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden über profunde Kenntnisse des Versicherungsvertragsrechts verfügen, insbesondere über das Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, Sachverhalte sorgfältig zu analysieren, juristische Lösungsvorschläge selbstständig zu entwickeln und Rechtsnormen zu hinterfragen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Analyse- und Problemlösungskompetenz sowie nachvollziehbares Argumentieren.

Inhalte des Moduls

- Vorschriften des VVG unter einschlägigen Vorschriften des VAG,
- den Studierenden werden Grundlagen des Versicherungsvertragsrechts vermittelt
- Lösung größerer sowie kleinerer Rechtsfälle
- Auffinden der in einem Lebenssachverhalt wichtigen Eckpunkte (Daten, lösungsrelevante Umstände, sonstige Begebenheiten) für die Falllösung

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung (mit Overhead-Projektor/Beamer),
Besprechung von Einzelproblemen anhand von Beispielfällen

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Gesetzestexte:**

- VVG, VAG und BGB in der aktuellen Fassung

Lehrbuch:

- Schimikowski: Versicherungsvertragsrecht, 5. Auflage, Frankfurt am Main 2013.
- Meixner; Steinbeck: Allgemeines Versicherungsvertragsrecht, 2. Auflage, Frankfurt am Main 2011.
- Wandt: Versicherungsrecht, 5. Auflage, München 2009.

Kommentare (eventuell in Bibliothek zum Vertiefen)

- Römer: Versicherungsvertragsgesetz: mit VVG-Informationspflichtenverordnung, 4. Auflage, München 2013.
- Rüffer; Halbach: Versicherungsvertragsgesetz: Handkommentar, Baden-Baden 2008.
- Looschelders; Pohlmann: Versicherungsvertragsgesetz: Kommentar, 2. Auflage, Köln 2011.
- Langheid (Hrsg.); Wandt (Hrsg.): VVG Münchener Kommentar, München 2011.

Modulbeschreibung Grundlagen der Versicherungsaufsicht

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Grundlagen der Versicherungsaufsicht

Modulnummer

19

Einordnung ins Fachsemester

5. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Gesetzestext des VAG und auf europäischen Rechtsquellen. Ein gewisses Verständnis für juristische Formulierungen sollte vorhanden sein. Falls nicht, muss es im Selbststudium erarbeitet werden. Der Kurs setzt den Stoff der vorangegangenen Semester voraus.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft, Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Der Kurs vertieft Themen, die in den vorangegangenen Semestern bereits angesprochen wurden – z.B. Solvabilitätsvorschriften – und erleichtert das Verständnis für Fragen der Kalkulation und des Controllings bzw. Risikomanagements. Er erfordert jedoch keine speziellen Vorkenntnisse zum Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen und eignet sich deshalb auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen wesentliche Elemente der Versicherungsaufsicht kennen und juristische Texte des Aufsichtsrechts lesen können.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen juristische Texte des Aufsichtsrechts interpretieren können und aktuelle Entwicklungstendenzen des Aufsichtsrechts sowie praktische Auswirkungen des Gesetzes und der Verordnungen auf die unterschiedlichen Bereiche von Versicherungsunternehmen (z.B. auf Tarifgestaltung, Kapitalanlage) beurteilen können. Ihre Einschätzungen sollen sie sowohl mündlich als auch schriftlich in adäquater Form formulieren können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden (z.B. Einzelarbeit, Kurzpräsentationen, Diskussionen) anzueignen.

Inhalte des Moduls

Der Kurs vermittelt die wesentlichen Ziele und Inhalte der Versicherungsaufsicht in Deutschland. Dazu werden zentrale Komplexe des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der dazugehörigen Verordnungen, aber auch europäische Rahmenbedingungen analysiert. Die Schwerpunkte liegen auf der Finanzaufsicht, insbesondere den neuen Solvency II-Regeln.

Teil I (Prof. Dr. Michel / 1 SWS):

- Sinn, Themen und Struktur der Versicherungsaufsicht
- Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb
- Besonderheiten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für die Kalkulation von Lebens- und Krankenversicherungen

Teil II (Prof. Dr. Kraft / 3 SWS):

- Von Solvency I heute zu Solvency II
- Säule I: quantitative Kapitalanforderungen
- Säule II / MaGo: qualitatives Risikomanagement
- Säule III: Risikoberichterstattung
- Gruppenaufsicht

Auswahl aus:

- Stress-Tests
- Pensionsfondsaufsicht
- Entwicklungen in der EU-Finanzaufsicht

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Studierenden Texte bzw. Paragraphen selbständig erarbeiten und im Kurs diskutieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen, aber gemeinsam im Kurs besprochen werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Die Veranstaltung wird ergänzt durch Online-Angebote, u. a. Wiki, Tests und Links auf vertiefende Angebote. Teilweise wird die Veranstaltung über Adobe-Connect als Videokonferenz durchgeführt und in Teilen aufgezeichnet.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- VAG: z.B. in Privatversicherungsrecht, Beck, aktuelle Auflage.
- Gesetze, Verordnungen: www.gesetze-im-internet.de und www.bafin.de
- Erdmann (Hrsg.): Grundzüge des Versicherungsaufsichtsrechts, Karlsruhe 2011.
- Farny: Versicherungsbetriebslehre, 5. Auflage, Karlsruhe 2011.
- FMA - Österreichische Finanzmarktaufsicht: Solvency-II-Handbuch. Eine Einführung in das neue europäische Versicherungsaufsichtsrecht, LexisNexis, 2012.
- Gründl; Kraft: Solvency II – Eine Einführung: Grundlagen der neuen Versicherungsaufsicht, 2. Auflage, Karlsruhe 2014.
- Weiterführende Literatur, z.B. Kommentare, wird im Kurs benannt.

Modulbeschreibung Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation

Modulnummer

20

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Das Modul basiert auf dem Stoff der für die vorangegangenen Semester vorgesehenen Veranstaltungen, insbesondere „Wirtschaftsmathematik“, „Wirtschaftsstatistik“ und in geringerem Maß „Versicherungsbetriebslehre“. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft. Der Kurs ist jedoch auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen möglich, wenn sie die vorausgesetzten Kenntnisse zu Wirtschaftsmathematik und Statistik mitbringen.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen Tarifmerkmale, Kalkulationstechniken sowie Aufbau und Struktur verschiedener Rechnungsgrundlagen kennen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Prämien und Deckungskapital für vorgegebene Leistungsbilder mit Taschenrechner und ggf. Excel berechnen können. Dabei sollen sie die Kalkulationsmethoden in den verschiedenen Versicherungssparten vergleichen und die Gründe und Bedingungen für ihre Anwendung analysieren können. Zudem sollen sie in der Lage sein, betriebswirtschaftliche Auswirkungen von Parameteränderungen und Modifikationen in der Tarifgestaltung (z.B. Preise, Nachreservierung, Sicherheiten) zu beurteilen sowie generelle Entscheidungsfreiheiten von Versicherungsunternehmen bei der Kalkulation zu erkennen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden (z.B. Einzelarbeit, Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeit) erarbeiten können.

Inhalte des Moduls

Grundzüge der Kalkulation von Versicherungsprodukten:

Der Kurs beginnt mit der klassischen Lebensversicherung. Für unterschiedliche Tarifformen werden Netto- und Bruttoprämien sowie Deckungsrückstellungen definiert und berechnet. Neben dem direkten Zugang über Sterbewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen wird die Kalkulationsmethode mit Kommutationswerten thematisiert.

- Nettoprämien
- Kommutationswerte
- Variation von Rechnungszins und Ausscheideordnungen
- Bruttoprämien
- Deckungskapital / Rückkaufswerte
- Zuteilung der Überschussbeteiligung, Deckungskapitalergänzungszahlungen
- Anwendung der Methoden auch in hybriden Produkten oder Verträgen mit neuen Garantiekonzepten

Die genannten Techniken werden im zweiten Teil auf die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung übertragen.

- Storno als Ausscheideursache
- Kopfschäden
- Nettoprämie, Bruttoprämie
- Deckungskapital

Der dritte Teil gibt einen Einblick in die Kalkulationsmethoden der Kompositversicherung mit Schwerpunkt auf der Herleitung der Schadenerwartung. Kalkulationsunterschiede zwischen Personen- u. Sachversicherung

- Schadenbedarferwartung
- Chain-Ladder-Verfahren

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmer/innen Kalkulationen sowie Fallstudien zur Tarifgestaltung in Gruppenarbeit selbstständig erarbeiten und im Kurs diskutieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen, aber gemeinsam besprochen werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Pflichtlektüre:**

- Im Kurs wird ein ausführliches Skript zur Verfügung gestellt, das sich auch zum Selbststudium eignet.

Weiterführende Literatur:

- Führer; Grimmer: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik, Karlsruhe 2010.
- Milbrodt; DGVfM: Aktuarielle Methoden der deutschen Privaten Krankenversicherung, Karlsruhe 2005.
- Radtke: Grundlagen der Kalkulation von Versicherungsprodukten in der Schaden- und Unfallversicherung, Karlsruhe 2008.
- DGVfM (Hrsg.): Aktuarielle Methoden der Tarifgestaltung in der Schaden-/ Unfallversicherung, Karlsruhe 2015.
- aktuelle Literatur aus Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Grundlagen des Controllings

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Grundlagen des Controllings

Modulnummer

21

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs setzt Vorkenntnisse aus den für die ersten drei Semestern vorgesehenen Kurse, insbesondere „Versicherungsbetriebslehre I und II“ und „Grundlagen der Versicherungsaufsicht“ sowie „Grundlagen der Rechnungslegung“ voraus.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Grundlagen des Controllings“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 1. Studienabschnitt. Der Kurs vertieft Themen, die in den ersten drei Semestern bereits angesprochen wurden – z. B. betriebswirtschaftliche Grenzen der Versicherbarkeit und Kennzahlen wie die Schaden-Kosten-Quote und die Solvenzquote. Da speziell die Grundlagen des Controllings in Versicherungsunternehmen behandelt werden, eignet sich der Kurs nur für versicherungsspezifisch interessierte Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen. Zu beachten ist, dass der Kurs auch in Teilen Inhalte des Kurses „Kosten- und Leistungsrechnung“ in den anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen abdeckt. Für Studierende anderer betriebswirtschaftlicher Studiengänge ist daher eher eine Teilnahme an dem Kurs „Grundlagen des Controllings“ im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft angezeigt.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen eine Controlling-Definition kennen und ausgehend damit andere Controlling-Definitionen vergleichen können. Sie sollen die Dimensionen des Controllings (u. a. Zielorientierung, Ebenen und Instrumente) als eine (Top) Management-Sicht erkennen. Die Studierenden sollen grundlegende Controlling-Instrumente (u. a. Prozesskostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung) kennen und spezielle Anwendungsbereiche (Entscheidungsfelder) benennen können.

Methodenkompetenz

Ausgewählte Instrumente sollen von den Studierenden angewandt und die Ergebnisse betriebswirtschaftlich interpretiert werden können. Insbesondere sollen Herausforderungen der Steuerung von Versicherungsunternehmen anhand praktischer Fallbeispiele selbst erfahren und Lösungsansätze erarbeitet werden. Grenzen des Controlling-Instrumentariums sollen in Ansätzen erörtert werden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studierenden sollen Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden (z. B. Einzelarbeit, Textanalyse, Fallstudien, Gruppenarbeit) erarbeiten können. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Studierenden (gemeinsam) strukturiert Probleme angehen. Gefördert werden soll auch das Verständnis dafür zu haben, dass in Literatur und in der Praxis kein einheitliches Begriffsverständnis vorherrschen muss.

Inhalte des Moduls

Der Kurs gibt einen Überblick über die Grundlagen des Controllings in Versicherungsunternehmen, wobei ein gewisser Schwerpunkt auf die Betriebskosten in Schaden-Unfallversicherungsunternehmen gelegt wird. Nach einem allgemeinen Einstieg werden im Wesentliche operative, taktische und strategische Controlling-Instrumente (siehe nachfolgende Gliederung) thematisiert.

1. Einführung in die Grundlagen des Controllings in Versicherungsunternehmen (Begriffsbestimmungen)
2. Spezifika der Kostenrechnung in Versicherungsunternehmen
3. Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Verrechnungspreise
Prozesskostenrechnung in Versicherungsunternehmen
4. Deckungsbeitragsrechnungen in Versicherungsunternehmen
5. Weitergehende Controlling-Konzepte in Versicherungsunternehmen z. B. Balanced Scorecard, Konzepte der wert- und risikoorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen (u. a. Embedded Value, EVA, RORAC/RAROC)

Ggfs. werden am Ende des Kurses noch organisatorische Aspekte des Controllings in Versicherungsunternehmen besprochen.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Fallstudien zum Prozessmanagement in Versicherungsunternehmen und zur Kundenwertanalyse in Versicherungsunternehmen bearbeiten und die Ergebnisse im Kurs diskutieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die teilweise auch außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen. Die Lösungen dazu werden im Nachgang zur Verfügung gestellt und i. d. R. gemeinsam im Kurs besprochen.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Gastvorträge zu praktischen Aspekten des Controllings, insbesondere zu Controlling in (Rück-)Versicherungsunternehmen

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)Versicherungsspezifische Literatur:

- Hallmann: Steuerung von Versicherungsunternehmen – Grundlagen, Prozesse, Praxisbeispiele, 2. Auflage, Stuttgart 2014.
- Kraft: Kostentransparenz in Versicherungsunternehmen durch Deckungsbeitragsrechnungen - Controlling als informatorische Basis der Steuerung von Komposit-Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008.
- Nguyen: Handbuch der wert- und risikoorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008.

Allgemeine Literatur

- Reichmann: Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, 8. Auflage, München 2014.
- Weber; Schäffer: Einführung in das Controlling, 15. Auflage, Stuttgart 2016.
- Flacke; Kraft; Triska: Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens, 12. Auflage, Münster 2015.
- Weitere spezielle Literaturangaben (z. B. Fachzeitschriftenartikel) werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulbeschreibung Unternehmensführung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Unternehmensführung

Modulnummer

22

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. §5 der Studien- und Prüfungsordnung
Es werden allgemeine betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Kenntnisse über die verschiedenen Unternehmensfunktionen vorausgesetzt. Zudem wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, begleitendem Literaturstudium sowie zu aktiver Teamarbeit vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

N. n.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

3 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

0,75 ECTS Kontaktzeit + 2,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung oder Studienprojektarbeit & Präsentation oder praktischer Leistungsnachweis inkl. studienbegleitende Dokumentation, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Bestandteil des Bachelor-Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ und steht Studierenden der Versicherungswirtschaft sowie aus anderen Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug offen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen über ein grundlegendes Verständnis für die Entscheidungstatbestände des „General Managements“ verfügen. Die Studierenden sollen die Entscheidungstatbestände des „General Managements“ vertiefen und damit ihr betriebswirtschaftliches „Erfahrungswissen“ erweitern.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen ihr anwendungsbezogenes Wissen vor dem Hintergrund des General-Managements durch Auseinandersetzung mit den jeweiligen Instrumenten der Strategieplanung vertiefen und verfestigen. Die Fachlektüre und die Fallstudien lassen vernetzte Zusammenhänge im Unternehmen erleben, insbesondere die Zielkonflikte, die sich in der Führung eines Unternehmens systembedingt ergeben.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich aktiv und kritisch mit den im Kurs behandelten Themen (v.a. Instrumente der Strategieplanung) auseinander zu setzen und sich die Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lernformen (z.B. Übungen, Diskussionen, Literaturstudium) anzueignen (Lernkompetenz). Die Cases fördern Analyse, Verantwortungsbewusstsein und Entscheidungsfreude, da die Studierenden zusammen in einer Teilnehmergruppe für ihre Entscheidungen und Ergebnisse einstehen müssen. Es trainiert den Umgang mit Informationen und die Entscheidungsfindung unter Zeitdruck.

Inhalte des ModulsLehrveranstaltung „Strategisches Management“:

Grundsätzliche Fragen des strategischen Managements, insbesondere die Strategiedefinition, die Analyse von Umweltfaktoren, Unternehmensanalysen und die operative Managementplanung. Zudem werden ausgewählte theoretische und umsetzungsbezogene Themen der strategischen Unternehmensführung behandelt. Die Studierenden lernen eine Vielfalt unterschiedlicher Unternehmenstypen (Familienunternehmen und Aktiengesellschaft), unterschiedliche Steuerungsformen (Corporate und Hidden Champions), wertorientierte Unternehmenssteuerung (EVA) kennen. Es werden zudem verschiedene Geschäftsmodelle von Start-up, wissensintensive Dienstleistungen (Professional Service Firms), „old“ und „new“ economy verglichen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Es handelt sich um seminaristischen Unterricht (Vorlesungsanteile mit integrierten Übungen) Im Vordergrund steht die Erarbeitung der Unternehmensführungsbeispiele durch Gruppenarbeit anhand betriebswirtschaftlicher „Klassiker“ Literatur und Vergleich mit der aktuellen Realität.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Bröckermann: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, 7. Auflage, Stuttgart 2016.
- Jung: Personalwirtschaft, 9. Auflage, München 2011.
- Blessin; Wick: Führen und führen lassen, 7. Auflage, Stuttgart 2013.
- Lorenz: Praxishandbuch der Mitarbeiterführung: Grundlagen – Führungstechniken – Gesprächsleitfäden, 3. Auflage, Freiburg im Breisgau 2013.
- Vahs: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart 2015.

Aktuelle Beiträge aus der Tagespresse und aus Zeitschriften:

- Handelsblatt, FAZ, Börsenzeitung, Harvard Business Review, etc.

Wertorientierte Unternehmensführung

- Coenenberg, Adolf / Salfeld, Rainer, 2. Auflage, Stuttgart 2007

Lektüre für Arbeitsgruppen

- Faulhaber; Landwehr; Grabow: Turnaround-Management in der Praxis: Umbruchphasen nutzen - neue Stärken entwickeln, 4. Auflage, Frankfurt am Main 2009.
- Wieselhuber; Gabler: Börseneinführung: Voraussetzungen, Maßnahmen und Konzepte, 2. Auflage, Wiesbaden 2001.
- Simon: Hidden Champions, Boston 1996.
- Baus: Die Familienstrategie : Wie Familien ihr Unternehmen über Generationen sichern, 5. Auflage, Wiesbaden 2016.
- Welch: Was zählt. Die Autobiographie des besten Managers der Welt, München 2003.
- Rappaport: Shareholder Value: Ein Handbuch für Manager und Investoren (Handelsblatt-Bücher), Stuttgart 1999.
- Brandes: Konsequenz einfach, München 1998.
- Isaacson: Steve Jobs: Die autorisierte Biografie des Apple-Gründers, New York 2012.
- Harrer; Heidemann: Der Gang an die Börse, Düsseldorf 200.
- Maister: Managing the Professional Service Firm, New York 1997.

Modulbeschreibung Mitarbeiterführung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Mitarbeiterführung

Modulnummer

23

Einordnung ins Fachsemester

9. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse der Betriebswirtschaft, Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. §5 der Studien- und Prüfungsordnung

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Schmid

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Schmid

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

3 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

0,75 ECTS Kontaktzeit + 2,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**Qualifikationsziele des Moduls****Fachkompetenz**

Die Studierenden können die grundlegenden Konzepte, Rahmenbedingungen, Handlungsfelder und Instrumente der Mitarbeiterführung darstellen, analysieren und bewerten.

Methodenkompetenz

Die Studierenden wenden führungsbezogene Konzepte und Instrumente exemplarisch an und reflektieren deren Möglichkeiten und Grenzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen am Ende des Kurses...

- ihre Vorstellung präsentieren und mit anderen konstruktiv darüber diskutieren können
- ihre Vorstellungen angemessen verbal, nonverbal und auch schriftlich kommunizieren können (Kommunikationsfähigkeit)
- gemeinsam mit anderen in Teams oder allein Problemlösungen entwickeln, präsentieren und andere davon überzeugen können (Teamfähigkeit, Problemlösefähigkeit)
- ihre Vorgehensweisen beim Lernen und bei der Bearbeitung von Problemen analysieren, bewerten und weiter entwickeln können (Selbstkompetenz)

Inhalte des Moduls

- Kennzeichnung von Führung (Begriff, Stile, Modelle)
- Kommunikation als Führungsaufgabe
- Führungstechniken und -instrumente
- Führung von Gruppen und Teams
- Aktuelle Aspekte und Trends

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul besteht aus seminaristischem Unterricht, Übungen, Präsentationen, E-Learning-Elementen, Fallstudienbearbeitung und Selbststudium.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**

- Blesin; Wick: Führen und führen lassen, 7. Auflage, Stuttgart 2013.
- Lorenz; Rohrschneider: Praxishandbuch der Mitarbeiterführung : Grundlagen - Führungstechniken - Gesprächsleitfäden, 2. Auflage, München 2013.
- Vahs: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart 2015.

Modulbeschreibung Wahlpflichtmodul I

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wahlpflichtmodul I

Modulnummer

24

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

4 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

0,75 ECTS Kontaktzeit + 3,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Praktischer Leistungsnachweis

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist grundsätzlich auch für andere Studiengänge (insbesondere aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich) geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Fähigkeit zur Abgrenzung von Konfliktmanagement. Kenntnisse über Instrumente des Konfliktmanagement.

Methodenkompetenz

Kompetenz zur Entwicklung exemplarischer Instrumente des Konfliktmanagement und deren Anwendung in Praxissituationen. Angemessene Lösung von Übungsfällen und Entwicklung angemessener Maßnahmen für exemplarische Fälle.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Ergebnisorientierte Aufbereitung von Übungen/Praxisfällen und Präsentation Kommunikation in der Gruppe.

Inhalte des Moduls

Konfliktmanagement – Begriff, Arten und Bedeutung, Ursachen für Konflikte Handlungsfelder für Konfliktprävention und Konfliktlösungen Konzepte, Methoden und Instrumente des Konfliktmanagements.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

seminaristischer Unterricht, Fallbearbeitungen, Gruppenarbeiten, Präsentation

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Es handelt sich um ein Fach, das bei Vorliegen des Versicherungsfachwirts in der Regel angerechnet wird.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Proksch: Konfliktmanagement im Unternehmen: Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz, 2. Auflage, Berlin 2013.

Modulbeschreibung Wahlpflichtmodul II

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Wahlpflichtmodul II

Modulnummer

25

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Grundkenntnisse in Versicherungsbetriebslehre

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

3 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

0,75 ECTS Kontaktzeit + 2,25 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Praktischer Leistungsnachweis

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Grundsätzlich ist der Besuch einer Tagung von Interesse für alle Studierenden. Da es sich um eine versicherungsspezifische Tagung handelt, dürfte der Nutzen nur dann relativ groß sein, wenn entsprechendes versicherungsspezifisches Vorwissen vorhanden ist.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Versicherungsbranche.

Methodenkompetenz

Einordnung und Reflexion von neuen Informationen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Fähigkeit zur Kommunikation mit anderen Teilnehmern über die Inhalte. Möglichkeit der Netzwerkbildung und Vertiefung von Kontakten.

Inhalte des Moduls

Besuch einer Tagung und vorbereitende Veranstaltung.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

seminaristischer Unterricht, Fallbearbeitungen, Gruppenarbeiten, Präsentation

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Die Hochschule Coburg ist Teil des Netzwerks ForumV. Dieses veranstaltet einmal pro Jahr eine Tagung („Nordbayerischer Versicherungstag“), die von rund 350 Teilnehmern besucht wird. Sie findet abwechselnd in Coburg und in Nürnberg statt.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

– in Abhängigkeit vom Tagungsprogramm

Modulbeschreibung Bankbetriebslehre

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Bankbetriebslehre

Modulnummer

26

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung.
Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre sowie die Bereitschaft der Studierenden, sich über entsprechende Literatur vorzubereiten.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel / Prof. Dr. Valeva / Frau Albrecht / N.N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul vermittelt Grundlagen für weitere Module im Studienschwerpunkt „Banking and Finance“ im Studiengang Bachelor „Betriebswirtschaft“. Es ist als Ergänzung für den Studiengang Bachelor „Betriebswirtschaft“ sinnvoll einsetzbar.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen die Stellung von Banken und Versicherungen in der Volkswirtschaft, die Besonderheiten von Finanzdienstleistungen sowie die Grundkonzeption der Aufsicht im Bank- und Versicherungsbereich verstehen können. Die Studenten/innen sollen Anbieter von Finanzdienstleistungen, Produkte von Banken und Versicherungen und ausgewählte aufsichtsrechtliche Regeln kennen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Banken und Versicherungen als Finanzintermediäre einordnen und Vor- und Nachteile von Allfinanz und Geschäftsmodellen bewerten können.

Zudem sollen die Studierenden in der Lage sein, Kursinhalte im Rahmen von Projekten zu erarbeiten und anzuwenden.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studenten/innen sollen sich die Kursinhalte mittels verschiedener Lehr-/Lernformen aneignen können (Lernkompetenz) sowie in der Lage sein, fachliche Inhalte innerhalb von Projekten zu erarbeiten und umzusetzen (Projektmanagement).

Inhalte des Moduls

1. Einführung (Bank- und Versicherungsbetriebslehre als Branchen-BWL)
2. Grundlagen
 - 2.1 Übersicht über den Finanzdienstleistungsbereich
 - 2.2 Banken als Finanzintermediäre („Sonderstellung“ als Grundlage für das besondere staatliche Interesse)
 - 2.3 Besonderheiten von Finanzdienstleistungen
3. Strukturen im Finanzdienstleistungsbereich
 - 3.1 Struktur des Bankwesens
 - 3.2 Geschäftsmodelle
 - 3.3 Entstehung von Finanzkonglomeraten und „Allfinanz“
4. Leistungsangebot von Finanzdienstleistern
5. Rechtliche Rahmenbedingungen (Aufsichtsrecht)
 - 5.1 Grundlagen/Konzept der Aufsicht
 - 5.2 Bankenaufsicht in Deutschland
 - 5.3 Bankenaufsicht in Europa
6. Aktuelle Entwicklungstendenzen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Gastvorträgen statt; zudem werden Kurzreferate und Projektarbeit durchgeführt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Hartmann-Wendels; Pfingsten; Weber: Bankbetriebslehre, 6. Auflage, Berlin 2014
- Obst; Hinter: Geld-, Bank- und Börsenwesen: Handbuch des Finanzsystems, 40. Auflage, Stuttgart 2000
- Beck-Texte im dtv-Verlag
- www.bafin.de
- Aktuelle Zeitungsartikel

Modulbeschreibung Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft

Modulnummer

27

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen in der Studien- und Prüfungsordnung

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

8 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 6,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Seminararbeit (3/5) und Präsentation (2/5)

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

3

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 2. Studienabschnitt. Der Kurs vertieft Themen aller bis dahin absolvierten Kurse des Studiengangs und eignet sich deshalb nicht für Studierende aus anderen Studiengängen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen sich in ein aktuelles Thema der Versicherungswirtschaft einarbeiten können und über fundierte Kenntnisse in diesem Thema verfügen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, Informationen zu einem aktuellen Thema der Versicherungswirtschaft in Form einer Seminararbeit nach akademischen Maßstäben aufzubereiten und zu präsentieren.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz (selbstständiges Erarbeiten eines Themas), Fähigkeit zur Präsentation, kommunikative Kompetenz.

Inhalte des Moduls

Im Kurs werden aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft anhand von Seminararbeiten und anschließenden Präsentationen erarbeitet und diskutiert. Die Themen werden von den Dozenten vorgegeben und unter Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost. Die Themenvergabe findet am Ende der Veranstaltung des vorangegangenen Semesters statt, damit genügend Zeit für die Erstellung der Seminararbeit zur Verfügung steht.

Seminararbeit:

- Umfang (ohne Anlagen) von 15 bis 20 DIN A 4- Seiten
- Die Seminararbeit muss ein Management Summary enthalten mit Kernaussagen (1 Seite) sowie zusätzlich
- Literaturhinweisen und 4 Lernfragen, die die Leser/innen und Zuhörer/innen der Präsentation nach der Lektüre/ nach dem Vortrag beantworten können sollten.

Präsentation:

- Die Präsentation soll eine akademische Stunde (45 Minuten) füllen mit maximal 7 Folien. 25 min
- Bei dieser Präsentation sollen die Zuhörer/innen einbezogen werden.
- Die Präsentation soll von einer Diskussion begleitet werden, die von dem Studierenden geleitet wird.
- Richtschnur für die Gesamtdauer von Präsentation und Diskussion: 55 min

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als Seminar (mit Seminararbeiten und Präsentationen) statt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Regelmäßige Exkursionen zu Versicherungsunternehmen/Beratungsgesellschaften mit Schwerpunkt Versicherungswirtschaft

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Je nach Thema

Modulbeschreibung Marketing und Vertrieb

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Marketing und Vertrieb

Modulnummer

28-29

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung.
Das Modul baut auf dem Modul „Marketing“ auf, der die Basis für das Modul „Marketing und Vertrieb“ bildet.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gail

Name der/ des Hochschullehrer/s

Beatrix Albrecht / Prof. Dr. Gail

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Zwei schriftliche Prüfungen, jeweils 45 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul wird in dieser Form ausschließlich im Rahmen des Studienganges Bachelor „Versicherungswirtschaft“ angeboten. Eine Teilnahme ist jedoch auch für Studenten und Studentinnen aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen (mit Schwerpunkt im Bereich „Dienstleistungen“) möglich.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die KursteilnehmerInnen sollen Modelle des Marktes und des Marketing- und Vertriebsmanagements sowie Techniken zur Analyse und Beeinflussung des Absatzmarktes kennen. Zudem sollen die Studierenden in der Lage sein, marketing- und vertriebsbezogene Aufgaben in der Versicherungswirtschaft zu erkennen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen Techniken des Marketings und Vertriebs anwenden können und in der Lage sein, marketing- und vertriebsbezogene Lösungswege zu entwickeln und sie in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich die im Kurs vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten mittels unterschiedlicher Lernmethoden (z.B. Aufgaben, Selbststudium, Diskussion) aneignen können (Lernkompetenz). Sie sollen zu problembewusstem und lösungsorientiertem Denken und Handeln in der Lage sein.

Inhalte des Moduls

Im Modul werden für die Versicherungsbranche spezifische und relevante Aspekte aus Marketing und Vertrieb thematisiert.

Lehrveranstaltung „Marketing“:

Ausgehend von den Grundlagen des Marketing in der Versicherungswirtschaft vermittelt das Modul Modelle und Techniken zur Analyse des Absatzmarktes, des Wettbewerbs, sowie der Marktsegmentierung in der Versicherungswirtschaft. Es werden Entscheidungsaspekte und Gestaltungsmöglichkeiten des Produktmanagements und der Produktpositionierung erarbeitet. Zudem werden Modelle und Techniken zur Beeinflussung des Absatzmarktes sowohl in langfristiger Perspektive in Bezug auf Strategieplanung und Kontrolle als auch kurzfristig hinsichtlich Budgetplanung und Kontrolle thematisiert.

Lehrveranstaltung „Vertrieb“:

Ausgehend von den Grundlagen des Vertriebs aus VBL II vermittelt das Modul tiefere Einblicke in die Vertriebsmodelle und -instrumente. Ferner werden rechtliche Grundlagen des Vertriebs vertieft. Ein besonderer Fokus liegt auf der praktischen Anwendung der theoretischen Vertriebskenntnisse. Produktbezogen wird die adressatengerechte Produktgestaltung und -entwicklung mit Vertriebsfokus erläutert.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet in Form von seminaristischem Unterricht mit Übungen (Aufgaben, Fallstudien) statt. Aktive Mitarbeit der Studierenden sowie ein intensives Literaturstudium sind wesentliche Bestandteile des Kurses.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Köhne: Versicherungsmarketing: Marketing und Vertrieb im Versicherungsunternehmen in Theorie und Praxis 2016
- Beenken: Versicherungsvertrieb, 2017

Modulbeschreibung Organisation und Prozessgestaltung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Organisation und Prozessgestaltung

Modulnummer

28-29

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Modul „Projekt- und Prozessmanagement“ des 1. Studienabschnitts. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

N.n.

Name der/ des Hochschullehrer/s

N.n.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist ein Wahlpflichtfach des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“. Das Modul ist auf den Bachelorstudiengang „Versicherungswirtschaft“ zugeschnitten und ist daher nur in ähnlichen fachbezogenen Studiengängen einsetzbar.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden über fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern „Organisation“, „Prozessgestaltung“, „Prozessmanagement“ und „Digitalisierung“ verfügen. Die Studierenden sollen relevante Begriffe kennen, sicher mit ihnen umgehen können und Zusammenhänge verstehen. Zudem sollen sie die behandelten Themen besonders für Versicherungsunternehmen bewerten und in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können.

Schwerpunkte sind Fachkompetenzen der Themenbereichen:

Organisation und Organisationsformen, Prozesse und Prozessorganisationen, Prozessmanagement, Prozessoptimierung, Business Process Reengineering, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Lean (Six) Sigma inkl. Methodenbaukasten, Outsourcing, Benchmarking und Digitalisierung.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen wissen, wie bei der Gestaltung und der Optimierung von Prozessen vorgegangen wird. Besonders betrachtet werden des Weiteren verschiedene Prozessoptimierungsansätze und Prozessoptimierungsmethoden wie der Einsatz von Workflowmanagementsystemen. Das Modul vermittelt im Detail Lean (Six) Sigma mit seinen einzelnen Phasen und dedizierten ‚Werkzeugen‘ als Prozessoptimierungsmethode, die eine steigende Verbreitung in der Versicherungswirtschaft erfährt. Ferner sollen die Studierenden das Erlernete auf ihre Arbeitswelt und auf die Versicherungswirtschaft anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)**Lernkompetenz:**

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (z.B. Gruppenarbeit, Diskussionen, Fallstudien).

Sozialkompetenz:

Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird während der Lehrveranstaltung insbesondere das Sozialverhalten geübt, so dass die TeilnehmerInnen am Ende des Kurses über ein höheres Maß an Sozialkompetenz verfügen sollen.

Inhalte des Moduls

Die Studierenden erhalten in dem Kurs einen grundlegenden Überblick über die Themenfelder Prozessmanagement, Prozessoptimierung und Digitalisierung.

Dazu gehören Kenntnisse aus folgenden Bereichen:

- Rahmenbedingungen der Versicherungswirtschaft, welche Auswirkungen auf die Organisation und die Prozessgestaltung haben
- Funktion- versus Prozessorientierung
- Organisations- und Prozessmanagement

Prozessoptimierungsansätze und Methoden:

- Business Process Reengineering
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Lean (Six) Sigma inkl. Methodenbaukasten
- Outsourcing und Benchmarking, Digitalisierung

Darüber hinaus wird jeweils ein sehr intensiver und aktueller Bezug auf die Versicherungswirtschaft genommen. Des Weiteren werden die Auswirkungen der Digitalisierung und die neuen Marktteilnehmer konkret betrachtet.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Lehrveranstaltung ist als seminaristischer Unterricht angelegt. Den Studierenden werden wichtige Inhalte mittels verschiedener didaktischer Instrumente vermittelt. So werden u.a. aktivierende Elemente (wie z.B. Einzelarbeit, Präsentationen, Pro- und Contra-Diskussionen sowie Gruppenarbeiten) und PC-gestützte Projektionen mittels Beamer eingesetzt. Des Weiteren werden die erworbenen Kenntnisse durch die Bearbeitung von Aufgaben und Fallstudien unter Anleitung angewendet und vertieft.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Es findet eine intensive Auseinandersetzung und Analyse von Stellungnahmen, Lösungen und (internen) Konzepten von VU, Dienstleistern und der Verbände (GDV, PKV) statt.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung wird folgende Literatur empfohlen:

- Becker; Kugeler; Rosemann (Hrsg.): Prozessmanagement, 7. Auflage, Münster 2012.
- Fischermanns: Praxishandbuch Prozessmanagement - Das Standardwerk auf Basis des BPM Framework ibo-Prozessfenster® (Schriftenreihe ibo), 11. Auflage, Gießen 2013.
- Bruhn: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen, 9. Auflage, Basel 2013.
- Reich: Prozessmanagement als Industrialisierungsansatz in Versicherungen, Stuttgart 2013.
- Schmelzer; Sesselmann: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München 2013.
- Andelfinger: Internet der Dinge, Karlsruhe 2013.
- aktuelle Literatur aus Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Rechnungswesen und Controlling

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Rechnungswesen und Controlling

Modulnummer

28-29

Einordnung ins Fachsemester

7. oder 8. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Absolvierung der Module: „Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings“ und „Grundlagen der Rechnungslegung“

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft + ggf. NN

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Kurzseminararbeit (6-8 Seiten), schriftliche Prüfung, 60 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**Qualifikationsziele des Moduls****Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Schwerpunkten im Bereich Controlling von Versicherungsunternehmen VU (u. a. Vertriebscontrolling, Kundenwert-Controlling, Kostenmanagement, Konzern-Controlling, Risikocontrolling, wertorientierte Steuerung) verfügen sowie über vertiefte Kenntnisse im Bereich Rechnungslegung von VU (Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen, HGB und IFRS, Konzernrechnungslegung, Jahresabschlussprüfung).

Methodenkompetenz

Im Bereich Controlling sollen die Studierenden in der Lage sein, aktuelle Controlling-Instrumente bzw. -trends hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten bzw. ihrer Stärken und Schwächen zu beurteilen. Im Bereich Rechnungswesen sollen die Studierenden beurteilen können inwieweit rechtliche Vorgaben für interne Steuerungszwecke relevant sind. Beim Erstellen der Kurzseminararbeit sollen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt, vertieft und angewendet werden.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lerntechniken aneignen können.

Inhalte des Moduls**Controlling**

- Vertriebscontrolling in VU
- Kundenwert-Controlling in VU
- Kostencontrolling in VU
- Entwicklungstrends im Controlling in VU
- Risikocontrolling in VU (Solvency II)
- Konzern-Controlling in VU
- wertorientierte Steuerung in VU

Rechnungswesen

- Kennzahlen bei VU
- (Risiko-)Konsolidierungskreis in VU
- Analyse von Geschäftsbericht von VU

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Evtl. Gastvorträge

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Controlling:**

- Hallmann: Steuerung von Versicherungsunternehmen – Grundlagen, Prozesse, Praxisbeispiele, 2. Auflage, Stuttgart 2014.
- Utecht: Entwicklungstrends im Controlling von Versicherungsunternehmen, ZVersWiss, Berlin 2009.
- Kraft: Kostentransparenz in Versicherungsunternehmen durch Deckungsbeitragsrechnungen - Controlling als informatorische Basis der Steuerung von Komposit-Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008.

Rechnungswesen:



- IDW: Rechnungslegung und Prüfung der Versicherungsunternehmen, 5. Auflage, Düsseldorf 2011.
- Nguyen: Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, Düsseldorf 2008.
- Rockel: Versicherungsbilanzen. Rechnungslegung nach HGB und IFRS, 3. Auflage, Stuttgart 2012.

Gesetze / Verordnungen:

- Solvency II-Richtlinie, VAG, MaRisk (VA), IFRS, HGB, RechVersV

Modulbeschreibung Tarifgestaltung und Prämienkalkulation

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Tarifgestaltung und Prämienkalkulation

Modulnummer

28-29

Einordnung ins Fachsemester

7. oder 8. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Modul „Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“ des 1. Studienabschnitts. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Lehrportfolio

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Tarifgestaltung und Prämienkalkulation“ ist Wahlpflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 2. Studienabschnitt. Wegen der vorausgesetzten Vorkenntnisse ist der Kurs nur bedingt für StudentInnen aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die StudentInnen sollen differenzierte Kalkulationstechniken verstehen und deren Grenzen (er)kennen können. Daneben sollen sie Fachartikel zur Tarifgestaltung und Prämienkalkulation verstehen und einschätzen können.

Methodenkompetenz

Die KursteilnehmerInnen sollen in der Lage sein, unterschiedliche Meinungen in Fachartikeln zu analysieren und sich dadurch selbständig aktuelle Themen der Prämienkalkulation und Tarifgestaltung zu erarbeiten. Zudem sollen sie betriebswirtschaftliche Auswirkungen von Änderungen bei Kalkulationsmethode, Tarifgestaltung oder Sicherheitspolitik erkennen und einschätzen können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die StudentInnen sollen sich Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden aneignen können (z.B. Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Fallstudien).

Inhalte des Moduls

Der Kurs vertieft das Wissen und die Fähigkeiten der Grundstudiumsveranstaltung „Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“, indem aktuelle Themen bearbeitet und analysiert werden.

Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Schadenversicherung:

- Wir werden gemeinsam Auszüge des folgenden Buchs erarbeiten: Sussmann, Gerald et al.; Aktuarielle Methoden der Tarifgestaltung in der Schaden-/ Unfallversicherung; Herausgeber DAV-Arbeitsgruppe Tarifierungsmethodik; VVV-Verlag, aktuelle Ausgabe.
- Dabei werden insbesondere qualitative Aspekte und die Anwendungen einiger statistischer Verfahren behandelt. Die statistischen Verfahren sind keine Besonderheit der Tarifierung, sondern werden auch in anderen Disziplinen, wie Marketing und Marktforschung, verwendet.

Es handelt sich bei dem Kurs nicht um einen Mathematikkurs. Die mathematischen Beispiele dienen stattdessen der Verdeutlichung, wie betriebswirtschaftliche Probleme der Tarifierung gelöst werden.

Im zweiten Teil des Kurses erfolgt die Themenauswahl in Abstimmung mit den StudentInnen. Möglich sind Themen

- zu den Tarifierforderungen in der Industrieversicherung (evtl. sind Anforderungen in der Industrieversicherung Thema eines Projekts mit externen Gastdozenten),
- zur Kalkulation der Rückversicherung,
- zur aktuellen Entwicklungen in der Kalkulation der Lebensversicherung (wie z.B. Garantien, Zinszusatzreserve),
- zur Tarifgestaltung der Privaten Krankenversicherung.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Der Kurs ist als Veranstaltung des Hauptstudiums konzipiert. Die Themen werden deswegen nicht primär von der Dozentin präsentiert, sondern von und mit den StudentInnen gemeinsam erarbeitet.

Die TeilnehmerInnen werden dazu je nach Thema

- Fallstudien und aktuelle Fragestellungen zur Tarifgestaltung und Reservebildung im Team selbständig bearbeiten, präsentieren und im Kurs diskutieren,

- Kalkulationsmethoden anhand von aktueller Fachliteratur analysieren,
- Ideen entwickeln, wie Kundenanforderungen zur Tarifentwicklung mit Interessen der Versicherer in Einklang gebracht werden können.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- DGVM: Aktuarielle Methoden der Tarifgestaltung in der Schaden-/ Unfallversicherung, Karlsruhe 2015.
- Radtke: Grundlagen der Kalkulation von Versicherungsprodukten in der Schaden- und Unfallversicherung, Karlsruhe 2008.
- aktuelle Literatur aus Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Bachelorarbeit

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Bachelorarbeit

Modulnummer

30

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Die Anmeldung kann frühestens erfolgen, wenn 170 ECTS-Punkte erworben und das Modul Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft erfolgreich absolviert wurden.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Je nach Thema verschiedene Betreuer

Lehrsprache

Deutsch

SWS

0 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

12 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung**Art der Prüfung**

Bachelorarbeit

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

5

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**Allgemeine Hinweise zur Bachelorarbeit****Themenfindung:**

Die Studierenden können das zu bearbeitende Thema i.d.R. selbst auswählen.

Es muss sich um ein versicherungsbezogenes Thema handeln.

Ein Praxisthema ist nicht zwingend notwendig.

Zielsetzung: Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Aufgabenstellung aus der Versicherungswirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu bearbeiten.

Betreuung:

Grundsätzlich können alle bestellten Prüferinnen und Prüfer (Professorinnen und Professoren sowie alle Lehrbeauftragte und Lehrbeauftragten) zur Betreuung der Bachelorarbeit, Begutachtung und Abnahme der Bachelor-Prüfung eingesetzt werden. Für Studierende, die im Unternehmen des von ihnen gewünschten Betreuers arbeiten, gelten besondere Rahmenbedingungen, die mit der Studiengangsleitung und der Prüfungskommission geklärt werden müssen. Die Koordinierung der Anfragen erfolgt über das Studiengangsbüro. Hierzu wenden sich die Studierenden rechtzeitig an das Studiengangsbüro, um sich über das gewünschte Themengebiet sowie den/die gewünschten Betreuer bzw. Betreuerin zu informieren. Hierzu genügt eine formlose Nachricht per E-Mail.

Dazu geben die Studierenden einen ersten Status zum Anfang des Semesters, in dem die Bachelor-Arbeit geschrieben werden soll (vollzeit/dual zu Beginn des 7. Semesters – berufsbegleitend zu Beginn des 6. Semesters).

Zeitlicher Rahmen:

Es sollte rechtzeitig mit der Themenfindung (besonders bei Praxisthemen) begonnen werden. Erste Überlegungen zum Thema können mit der Studienfachberatung besprochen werden. Das Thema muss offiziell von der Betreuerin bzw. dem Betreuer bestätigt und durch die Prüfungskommission festgestellt bzw. genehmigt werden. Hierzu sind die Formulare der Hochschule zu nutzen (siehe Internet bzw. Studenten-Laufwerk). Bitte geben Sie das Anmeldeformular an das Studiengangsbüro. Die Frist von der Anmeldung bzw. Zuteilung bis zur Abgabe beträgt:

- für den Vollzeitstudiengang 3 Monate
- für den berufsbegleitenden Studiengang 4 Monate

Formalien:

Die Bachelorarbeit wird mit einer Präsentation abgeschlossen. Dabei sollen Studierende Fragestellung, Bearbeitungsgrundsätze und -methoden sowie die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit darstellen und vertreten. Diese wird nur einmal für die jeweilige Bachelorarbeit durchgeführt. Die Endnote setzt sich zusammen aus den Bewertungsergebnissen von Bachelorarbeit und Präsentation. Beide Teile müssen bestanden sein. Bachelorarbeit und mündliche Prüfung bestimmen die Endnote mit dem Gewicht 3:1.

Es sind zwei Exemplare der Bachelorarbeit in gebundener Form (keine Spiralbindung) einzureichen sowie eine elektronische Version.

Richtwerte: Die Bachelorarbeit sollte 40 bis 60 Seiten umfassen (reiner Text, ohne Anlagen) -12er Schrift, Zeilenabstand: 1,5.

Mündliche Prüfung: Schwerpunkte sind Vorstellung/Präsentation und Wertung der Ergebnisse; Präsentation im Umfang von 30 Minuten; im Anschluss daran erfolgt eine Aussprache über die Ergebnisse.

Die Bachelorarbeit kann mit einem Sperrvermerk versehen werden (eine entsprechende Vereinbarung ist auf dem Studentenlaufwerk als Vorlage veröffentlicht).

Modulbeschreibung Bachelorseminar

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Bachelorseminar

Modulnummer

31

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme erst nach erfolgreicher Anmeldung der Bachelorarbeit möglich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft / Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

2 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

2 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

2 ECTS (0,76 ECTS Kontaktzeit + 1,24 ECTS Selbststudium)

Art der Prüfung

Mündliche Prüfung ca. 4 Wochen nach Anmeldung der Bachelorarbeit

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Nein, da Teilnehmerkreis durch Zugangsvoraussetzung begrenzt ist.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Das Bachelorseminar soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, eine Bachelorarbeit aus der Versicherungswirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu erstellen und in der Diskussion zu vertreten.

Methodenkompetenz

Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens weitere methodische Kompetenzen sind abhängig von dem gewählten Thema, der Zielsetzung der Arbeit und dem gewählten Untersuchungsansatz.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Präsentieren eigener Lösungsansätze mit adäquaten Medien; Zielsetzung und Untersuchungsansatz der Bachelorarbeit zur Diskussion stellen; Sicherheit und Überzeugungskraft in der Argumentation; Vertretung des eigenen Standpunktes, Offenheit für Anregungen; Fähigkeit, Anregungen produktiv (im Sinne einer Qualitätsverbesserung) aufnehmen.

Inhalte des Moduls

Ca. vier bis acht Wochen nach Anmeldung der Bachelorarbeit stellen die Studierenden Thema, Struktur, gewählte Untersuchungsansätze (und auch Schwierigkeiten bei der Bearbeitung) ihrer Bachelorarbeiten im Kurs vor. Dies dient der Überprüfung der eigenen Überlegungen und Strukturierung sowie der Arbeitsfortschritte der Studierenden. Die Zuhörer lernen aus den Erfahrungen der Vortragenden und erhalten Anregungen zum Aufbau ihrer eigenen Bachelorarbeit.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Präsentation, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

„Lernen von und mit anderen“

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Bücher zum wissenschaftlichen Arbeiten (Theissen, Rossig/Prätsch, u.ä.)

Modulbeschreibung Praxisseminar

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft berufsbegleitend

Modulbezeichnung

Praxisseminar

Modulnummer

33

Einordnung ins Fachsemester

5. Regelsemester; jeweils im Wintersemester

Dauer des Moduls

Blockwoche, i.d.R. letzte Woche vor Beginn des Sommersemesters

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe jeweils im Wintersemester

Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist, dass der Praxisbericht über das praktische Studiensemester des 2. Studienabschnitts fristgerecht bis zum 15. Februar vorgelegt wurde.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gail

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail, Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

2 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

2 ECTS Kontaktzeit

Art der Prüfung

Praxisbericht und praktischer Leistungsnachweis

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

1. Abgabe des Praxisberichts, der den Vorgaben entspricht (z.B. 15-20 DIN A4-Seiten)
2. Halten einer Präsentation über das Praktikum, an die sich eine Diskussion anschließt
3. regelmäßige Teilnahme am Praxisseminar

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Praxisseminar ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs „Versicherungswirtschaft“ im 2. Studienabschnitt. Der Kurs eignet sich nur für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen, die vertiefte Kenntnisse aus der Versicherungswirtschaft haben.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Theoretisch Gelerntes in fachliche Schwerpunkte im Praktikum umsetzen und dies darstellen.

Methodenkompetenz

Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, die Kenntnisse aus ihrem bisherigen Studium zusammenzutragen und diese zielgerichtet im Kontext der Versicherungswirtschaft anzuwenden. Nach dem Planspiel sollen sie über die Fähigkeit verfügen, unterschiedliche Informationen und Standpunkte aus einem Versicherungsunternehmen zu interpretieren und zu beurteilen sowie aus diesen Informationen Ergebnisse und Entscheidungen abzuleiten. Ferner sollen die Studentinnen und Studenten die in der Praxis gemachten Erfahrungen sachgerecht präsentieren können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Fähigkeit zur Selbstkoordination und Präsentation sowie Fähigkeit, im Team zu Entscheidungen zu gelangen.

Inhalte des Moduls

Die Veranstaltung ist zweigeteilt:

Im 1. Teil spielen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein versicherungswirtschaftliches Planspiel (Topsim Insurance).

Im 2. Teil präsentieren die Studentinnen und Studenten ihre Erfahrungen während des Praktikums und diskutieren darüber im Kurs.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Teil 1: versicherungswirtschaftliches Planspiel (Topsim Insurance)

Teil 2: Präsentationen der Studierenden über ihr Praxissemester mit Diskussion

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen aus dem Umfeld des Praktikums, welche auf Wunsch den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Handbuch des Planspiels (wird im Intranet zur Verfügung gestellt).